

Jahresbericht für die AQ Austria

Studienjahr 2023/24

Autorinnen: Mag.^a Margit Kranawetter, Manuela Wieländer, MSc, Verena Haiderer, MA MSc

Stand: 21.03.2025

ZUR VERÖFFENTLICHUNG BEARBEITETE VERSION



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	3
1 Weiterentwicklung der Zielsetzungen der BSU.....	5
1.1 Organisation	5
2 Darstellung und Analyse der Entwicklungen der BSU	13
2.1 Studien und Lehre	13
2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste	17
2.3 Internationalisierung	21
2.4 Nationale und internationale Kooperationen	25
3 Quantitative Darstellung und Analyse der Entwicklung.....	28
3.1 Entwicklung Studierendenzahlen	28
3.2 Studiengebühren	30
3.3 Entwicklung Absolvent*innenzahlen	31
3.4 Entwicklung Personal	31
3.5 Finanzierungsstruktur	37
4 Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU	39
4.1 Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU	39
4.2 Analyse der Maßnahmen	40
5 Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter.....	41
5.1 Inklusion, Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt	41
5.2 Analyse und Ausblick.....	42

Vorwort der Geschäftsführung

Das Studienjahr 2023/24 an der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten (BSU) war insbesondere geprägt von umfangreichen Arbeiten für die erstmalige Verlängerung der institutionellen Akkreditierung. Nach Einreichung der Antragsunterlagen im Dezember 2023 fand im Mai 2024 der zweitägige Vorortbesuch am Campus St. Pölten statt. Anfang Juli 2024 erhielten wir ein überaus erfreuliches Gutachten, in dem die Verlängerung der Akkreditierung für sechs Jahre ohne Auflagen empfohlen wurde. Das Board der AQ Austria gab in seiner Sitzung am 18.09.2024 unserem Antrag auf Verlängerung der Akkreditierung statt und folgte darin den Empfehlungen der Gutachterinnengruppe. Der Bescheid wurde nach erfolgter Genehmigung durch den zuständigen Bundesminister im November 2024 übermittelt. Die Verlängerung der Akkreditierung der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten für sechs Jahre erfolgte ohne Auflagen, was wir als Bestätigung für unsere sorgfältige und engagierte Arbeit sehen und worauf das BSU-Team zurecht stolz sein kann.

Ebenfalls in diesem Berichtszeitraum erfolgte die Studienprogrammakkreditierung eines Bachelor- und Masterstudiengangs der Psychologie. Der Vorortbesuch durch die AQ Austria und die Gutachter*innen fand im März 2024 statt, im Juli 2024 erhielten wir den positiven Bescheid für beide Programme. Im Wintersemester 2024 konnte das Bachelorprogramm bereits den Studienbetrieb aufnehmen, der Master startet voraussichtlich im Wintersemester 2025. Diese beiden Studienprogramme werden das Portfolio der BSU ausgezeichnet ergänzen und sollen künftig eine weitere tragende Säule darstellen.

Im April 2024 wurde die lang erwartete Novelle des Psychotherapiegesetzes verabschiedet, das die Psychotherapieausbildung ab 2026 grundlegend neu regeln wird (3-phasige Ausbildung). Das Sommersemester 2024 war für unserer Kolleg*innen aus dem Bereich Psychotherapie durch die aktive Teilnahme an Informations-/Vernetzungs- und Austauschterminen zu diesen Fragen geprägt.

Auch gesetzliche Änderungen im PrivHG und HS-QSG wurden im Sommersemester 2024 verabschiedet, die wiederum eine Überarbeitung der Privathochschul-Akkreditierungsverordnung durch die AQ Austria erforderlich machen.

Die Studierendenzahlen wuchsen im Berichtszeitraum nur moderat, daher blieb auch der Personalstand nahezu unverändert. Für die Entwicklung der Zukunft sind wir zuversichtlich, ua werden die neuen Studienprogramme der Psychologie einen wesentlichen Beitrag leisten.

St. Pölten, im März 2025

Prof. Dr. Peter Pantuček-Eisenbacher
GF/Rektor

Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht basiert auf der Privathochschulen-Jahresberichtsverordnung 2021 - PrivH-JBVO 2021 des Boards der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria in der Version vom 12.03.2021. Der Jahresbericht ist bis Ende März 2025 über den Berichtszeitraum des Studienjahres 2023/24 vorzulegen. Die Bertha von Suttner Privatuniversität (BSU) legt hiermit ihren vierten Jahresbericht vor.

An der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten GmbH ist die Einteilung des Studienjahres in § 2 der Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. Das Studienjahr beginnt am 1. September und endet am 31. August des Folgejahres. Es besteht aus dem Wintersemester und dem Sommersemester, jeweils einschließlich der Lehrveranstaltungszeit.

Die Gliederung des Berichtes entspricht der Struktur der PrivH-JBVO. Der Bericht umfasst jedenfalls die Inhalte gemäß § 7 Abs. 1 Z 1 bis 5 PrivHG und dabei auch die Darstellung von wesentlichen Änderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht bzw. gegenüber dem institutionellen Akkreditierungsantrag der BSU.

1 Weiterentwicklung der Zielsetzungen der BSU

1.1 Organisation

1.1.1 Eigentümer*innenstruktur

Im Berichtszeitraum wurde eine Kapitalerhöhung iHv 500.000 EUR durch die Hochschulen St. Pölten Holding GmbH beschlossen. Die Änderung der Stammeinlage wurde per 13.01.2024 im Firmenbuch eingetragen. Dies führte zu einer Verschiebung der Beteiligungsverhältnisse der beiden bisherigen 50:50 Eigentümer.

Die Bertha von Suttner Privatuniversität GmbH St. Pölten (BSU) steht somit ab Mitte Jänner 2024 zu 8,33 % im Eigentum des österreichischen Arbeitskreises für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) und zu 91,67 % im Eigentum der Hochschulen St. Pölten Holding GmbH, die sich zu 100 % im Eigentum der Landeshauptstadt St. Pölten befindet.

1.1.2 Geschäftsführung/Rektorat

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen bei Geschäftsführung und Rektorat an der Bertha von Suttner Privatuniversität GmbH.

- Mag. Olivia Kaiser¹: Geschäftsführerin und Kanzlerin
- Prof. Dr. Peter Pantuček-Eisenbacher: Geschäftsführer und Rektor

1.1.3 Senat

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der personellen Zusammensetzung des Senats. Die Funktionsperiode des Senats beträgt drei Jahre, im Jänner 2025 erfolgt die Neuwahl.

Der Senat tagt regelmäßig einmal im Monat (Ausnahmen in der vorlesungsfreien Zeit). Im Bedarfsfall werden Universitätsangehörige als Auskunftsperson(en) in die Sitzungen des Senats zu bestimmten Tagesordnungspunkten eingeladen (entsprechend § 11 der Geschäftsordnung des Senats), um mögliche Fragen oder Diskussionspunkte der Senatsmitglieder im direkten Gespräch zu klären.

Im Studienjahr 2023/24 beschäftigte sich der Senat ua mit folgenden Agenden:

- Einrichtung mehrerer Berufungskommissionen und Durchführung von Berufungsverfahren
- Entsendung von Senatsmitgliedern in Entwicklungsteams und inhaltliche Befassung (inkl. Erstellung von Prüfberichten) mit den in Entwicklung befindlichen Studienprogrammen
- Entsendung von Senatsmitgliedern in den Workshop zur erstmaligen umfangreichen Curriculumsevaluierung an der BSU

¹ Mag. Olivia Kaiser hat im November 2024 ihren Rücktritt als Geschäftsführerin eingereicht, das Dienstverhältnis mit Frau Mag. Kaiser endet formell mit Ende Februar 2025.

1.1.4 Universitätsrat

Die Aufgaben des Universitätsrates sind in § 10 der Satzung der BSU geregelt. Im Berichtszeitraum war der Universitätsrat neben den jährlich wiederkehrenden satzungsgemäßen Agenden insbesondere im Rahmen der Reakkreditierung mit einem Stellungnahmerecht zum Entwicklungsplan für die kommende Akkreditierungsperiode sowie beim Vorortbesuch eingebunden. Der Universitätsrat bereichert die qualitätsvolle Weiterentwicklung der BSU durch eine unabhängige Expertensicht von außen.

Änderungen personelle Zusammensetzung:

- Ab September 2023: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Maurer (Nachnominiert vom Senat nach Rücktritt von DDr.ⁱⁿ Elisabeth Steiner)
- Ab April 2024: Em.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marina Fischer-Kowalski (nachnominiert vom Senat nach dem Rücktritt von Dr. Fleissner)

Die Funktionsperiode des Universitätsrates beläuft sich auf fünf Jahre, demnach bis Ende September 2026.

1.1.5 Satzung

Die letzte Änderung der Satzung trat mit Veröffentlichung am 07.11.2023 in Kraft.

Die aktuelle Fassung 2.2 wurde im Zuge der Vorbereitung des Antrags auf Verlängerung der institutionellen Akkreditierung verabschiedet und enthält geringfügige Adaptierungen. Zum einen erfolgte eine Bereinigung der Übergangsbestimmungen aus der Erstfassung, die sich auf Regelungen vor Einrichtung aller obersten Organe bezog. Außerdem erfolgten kleinere Aktualisierungen, wie z.B. „Adaptierung auf Gleichstellung der Geschlechter (früher: Gleichstellung von Frauen und Männern) sowie eine Schärfung der Formulierung der Präambel gemeinsam mit der neuen Kanzlerin. Weiters wurde die Einbindung von Senat und Rektorat als Auskunftspersonen in Sitzungen des Universitätsrats festgeschrieben und es erfolgte die Streichung nicht mehr gültiger Passagen. Schließlich wurde das „Binnen i“ soweit möglich auf „Gender *“ umgestellt und damit an die gängige Schreibweise der BSU angepasst.

1.1.6 Weiterentwicklung des Entwicklungsplans sowie Erarbeitung des neuen Entwicklungsplans

1.1.6.1 Entwicklungsplan 2025 - 2030

Im Zuge der Vorbereitung auf die Verlängerung der institutionellen Akkreditierung wurde der Entwicklungsplan für die nächste Periode (2025-Ende 2030) erarbeitet und im Dezember 2023 gemeinsam als Teil des Antrags auf Verlängerung der institutionellen Akkreditierung bei der AQ Austria eingereicht.

Anbei eine Skizze der wichtigsten Prozessschritte, die in diese Berichtsperiode fallen:

- September 2023: Beschluss des Entwicklungs- und Finanzierungsplans in der Generalversammlung (im Rahmen einer a.o. Generalversammlung) sowie anschließend im Gemeinderat der Stadt St. Pölten.
- Oktober 2023: Kommunikation des beschlossenen Entwicklungsplans und der Mittelfristplanung im BSU-Team

- Dezember 2023: Einreichung bei der AQ Austria gemeinsam mit dem Antrag auf Verlängerung der institutionellen Akkreditierung
- Mai 2024: zweitägiger Vorortbesuch am Campus St. Pölten
- Juli 2024: Übermittlung des positiven Gutachtens an die BSU

Die Gutachterinnen beurteilten das Kriterium als erfüllt und bewerteten den seitens der BSU vorgelegten Entwicklungsplan für die nächsten sechs Jahre zusammenfassend wie folgt:

Der Entwicklungsplan knüpft an das Kernprofil und die bisher erreichten Erfolge an: Der Ausbau der neu eingerichteten Universitätsambulanz entspricht dem Gesundheitsschwerpunkt und erleichtert den Studierenden den Zugang zu relevanter Praxiserfahrung. Die geplante Erweiterung des Studienangebots um Psychologie erlaubt Synergien mit bereits vorhandenen Kompetenzen, Forschungsschwerpunkten und Studienprogrammen. Der geplante Aufbau des Doktoratsstudiums passt zum Forschungsprofil der Privatuniversität und der forschungsgeleiteten Lehre. Der mit diesen Zielen verbundene Ausbau des wissenschaftlichen Personals entspricht dem geplanten Ausbau der Studierendenzahl. Eine ausreichende Personalkapazität wird gesichert werden müssen, um den gleichzeitigen Ausbau der Forschung nicht zuungunsten der didaktischen Innovation und Qualität der Lehre und Lernbegleitung, welche die BSU erfolgreich entwickelt hat, ausfallen zu lassen.

*Die BSU hat einen Prozess zur Erstellung und Überprüfung des Entwicklungsplans definiert, der zuhanden der Nutzer*innen in einer detaillierten Prozessbeschreibung sowie in der Satzung (Teil II) § 2 mit allen Verantwortlichkeiten klar beschrieben wird.²*

1.1.6.2 Weiterentwicklung Entwicklungsplan 2019-2024

Parallel zur Einreichung des neuen Entwicklungsplans erfolgte auch die weitere Umsetzung sowie das Monitoring des laufenden Entwicklungsplans. Dabei wurde der mittlerweile etablierte Operationalisierungsprozess für den aktuellen Entwicklungsplan (2019-2024) konsequent angewandt. Der Status wird in halbjährlichen Abständen abgefragt und in anschließenden Bertha-Workshops evaluiert und ggf. Maßnahmen abgeleitet. Die Bertha-Workshops unter Einbindung von Rektorat, Qualitätsmanagement und Senatsvorsitz fanden im November 2023 und im April 2024 statt.

Im Folgenden werden einige wesentliche Entwicklungen im Studienjahr 2023/24 dargestellt.

- **Arbeiten an Richtlinie zu Ethikthemen und Ethikkommission iA:**

Mit diesem Themenkomplex beschäftigt sich insbesondere der Senat. Ethik-Themen werden intern beraten, eine eigene Kommission wird nicht erstellt. Klinische Ethik-Prüfungen müssen extern vergeben werden, Kooperationen mit bestehenden Ethik-Kommissionen sind in Anbahnung. Eine RL wird noch vom Senat ausgearbeitet.

- **Erhebung externer Aktivitäten des wissenschaftlichen Personals:**

Die Dokumentation wurde dahingehend weiterentwickelt. Es sind nun Expert*innentätigkeiten auch in der jüngsten Portfolio-Erhebung erfasst. Zusätzlich fanden individuelle Gespräche zu Netzwerken und Aktivitäten der Forscher*innen statt; daraus ist u.a. eine umfangreiche Darstellung aller Kooperationen entstanden, die nun möglichst aktuell gehalten werden soll.

- **Weiterentwicklung Internationalisierungsstrategie begonnen:**

² Vgl. Gutachten vom 25.06.2024 zum Antrag auf Verlängerung der institutionellen Akkreditierung der BSU, Seiten 37-38

Nach der zwischenzeitlich erfolgten Installierung eines International Office an der BSU ist nun die Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie (mit Fokus auf Lehre) geplant. Dazu wurde ein Projektteam gebildet, monatliche Treffen finden statt, ein Konzept ist in Ausarbeitung.

- **Programmentwicklung Bachelor Professional Psychosoziale Beratung:**

Die Programmentwicklung in Kooperation mit zwei externen Partnern wurde vorangetrieben, der geplante Start des ULG liegt- vorbehaltlich der internen Genehmigung - im Wintersemester 2025/26.

- **Einheitliche Informationen zu allen Modulen für Studierende und Interessent*innen auf der Website:**

Es erfolgte eine Harmonisierung der Darstellung aller Module / Lehrveranstaltungen auf der BSU-Website (inkl. Beschreibungen, Lernergebnisse, Studieninhalte, Curriculum).

- **Adaptierung des Organisationsplans der BSU:**

Der Organisationsplan wurde geringfügig adaptiert und weiter ausformuliert und anschließend gemeinsam mit den Antragsunterlagen für die Verlängerung der institutionellen Akkreditierung bei der AQ Austria eingereicht.

- **Prozessbeschreibungen:**

Im Studienjahr 2023/24 konnte die intensive Aufbauarbeit im Bereich der Prozesserstellung vorerst abgeschlossen werden. Die wichtigsten Prozesse an der BSU sind nunmehr verschriftlicht und allen hauptberuflichen Mitarbeiter*innen über eine sharepoint-Lösung jederzeit in der aktuellen Version zugänglich. Weitere Prozessbeschreibungen werden als Weiterentwicklungsmaßnahme gesehen.

- **Durchführung erstmaliger umfangreicher Curriculumsevaluierung:**

Nach Erarbeitung eines entsprechenden Konzepts erfolgte eine umfangreiche Curriculumsevaluierung für den Studiengang BA Soziale Arbeit unter Einbindung diverser Stakeholder (haupt- und nebenberuflich Lehrende, Studierende, QM, Studienservice). Neben einigen unmittelbar umzusetzenden Sofortmaßnahmen wurde als Evaluierungsergebnis eine Curriculumsüberarbeitung unter Einsetzung eines Entwicklungsteams beschlossen. Diese soll im nächsten Studienjahr umgesetzt werden.

- **Verlängerung der institutionellen Akkreditierung für sechs Jahre:**

Der Prozess der erstmaligen Verlängerung der institutionellen Akkreditierung beanspruchte auch in diesem Berichtszeitraum viele Ressourcen an der BSU. Zwischen September und Dezember 2023 erfolgte die Finalisierung des Antrags sowie die Einreichung der Antragsunterlagen bei der AQ Austria.

Nach erfolgter Formalprüfung durch die AQ Austria, die erfreulicherweise keinerlei Nachforderungen erforderlich machte, fand im Mai 2024 der zweitägige Vorortbesuch am Standort der BSU (Campus St. Pölten) statt. Anfang Juli 2024 erhielt die BSU ein überaus erfreuliches Gutachten, in dem die Verlängerung der Akkreditierung für sechs Jahre ohne Auflagen empfohlen wurde. Das Board der AQ Austria gab in seiner Sitzung am 18.09.2024 dem Antrag auf Verlängerung der Akkreditierung statt und folgte darin den Empfehlungen der Gutachterinnengruppe; die Genehmigung durch den zuständigen Bundesminister und die Bescheidzustellung erfolgten schließlich im November 2024. Die Verlängerung der Akkreditierung der Bertha von Suttner Privatuniversität für sechs Jahre erfolgte ohne Auflagen.

1.1.7 Weiterentwicklung Studienangebot – NEUE Programmakkreditierungen BSc und MSc Psychologie

Im Berichtszeitraum erfolgte die Akkreditierung von zwei neuen Studienprogrammen (BSc und MSc Psychologie). Der Vorortbesuch durch die AQ Austria und die Gutachter*innen fand im März 2024 statt, im

Juli 2024 erhielt die BSU den positiven Bescheid für beide Programme. Im Wintersemester 2024 konnte das Bachelorprogramm bereits den Studienbetrieb aufnehmen, das Masterprogramm startet voraussichtlich im Wintersemester 2025. Diese beiden Studienprogramme ergänzen das Portfolio der BSU ausgezeichnet und sollen künftig eine weitere tragende Säule der Bertha von Suttner Privatuniversität bilden.

1.1.8 Einrichtung von Weiterbildungsprogrammen – geplante BPr Programme

- Bachelor Professional BPr Gesundheitsorientierte Soziale Arbeit

In Kooperation mit dem bfi Steiermark wurde ein Bachelor Professional Studienprogramm „Gesundheitsorientierte Soziale Arbeit“ entwickelt. Nach Beendigung des internen Gremienlaufs erfolgte die Bekanntgabe der Einrichtung des ULG beim zuständigen Bundesministerium (BMBWF) sowie die anschließende Bewerbung. Der Start des Studienprogramms ist von der Erreichung der Mindestteilnehmerzahl abhängig.

- Bachelor Professional BPr Psychosoziale Beratung (Lebens- und Sozialberatung)

Im Berichtszeitraum wurde die Entwicklung eines weiteren Bachelor Professional Programms gestartet. Die Finalisierung inkl. internem Gremienlauf sowie anschließende Information an das zuständige Bundesministerium (BMBWF) ist im Lauf des Studienjahrs 2024/25 vorgesehen. Der erstmalige Start des Studienprogramms ist von der Erreichung der Mindestteilnehmerzahl abhängig und für Wintersemester 2025/26 avisiert.

1.1.9 Weiterentwicklung Qualitätsmanagement

Neben der umfassenden Antragstellung zur Verlängerung der institutionellen Akkreditierung im Dez. 2023 und des Vor-Ort-Besuchs im Mai 2024 gemeinsam mit dem Hochschulmanagement der BSU, wurden folgende Qualitätsmanagement-Themen umgesetzt:

- **Änderungsantrag des Studienprogramms BA Soziale Arbeit:** Aufstockung der Studienplätze von 30 auf 60
- Etablierung des **Qualitätsatlas:** anstelle eines Qualitätshandbuchs kommt an der BSU ein Qualitätsatlas zur Anwendung. Dieser Atlas ist an zentraler Stelle des internen Dokumentationssystems verortet und verlinkt auf alle verbindlichen Dokumente und Unterlagen.
- Erstellung und Etablierung folgender neuer **Prozesse:**
 - Antragsformular und Ablauf „**Abweichende Prüfungsmethoden**“: das Ziel abweichender Prüfungsmethoden ist der Ausgleich von Nachteilen, die durch Beeinträchtigung bei Prüfungen und Lehrveranstaltungen auftreten (können). Die abweichenden Prüfungsmethoden orientieren sich in gleicher Weise an den Studienzielen wie die ursprünglich angebotenen Module, nur die Methode wird an die Beeinträchtigung angepasst.
 - Prozess „**Studiengänge und Universitätslehrgänge adaptieren**“: regelt das Verfahren für (umfangreiche) Änderungen bzw. Weiterentwicklungen eines bestehenden Studiengangs.

- Prozesse „**Erasmus+ student mobilities durchführen**“ und „**Erasmus+ staff mobilities durchführen**“: dient dazu, Erasmus+ Mobilitäten effektiv und korrekt abzuwickeln, inkl. Berücksichtigung der Förderbedingungen.
- Prozess „**Interne Projekte abwickeln**“: gewährleistet einen systematischen und strukturierten Ablauf, in dem alle relevanten Personen eingebunden werden. Anforderungen, Ziele und Zuständigkeiten werden klar kommuniziert und die Planungssicherheit der strategischen und budgetären Planung durch Aufwandsabschätzungen verbessert.
- Erstellung eines Konzeptes und Durchführung einer umfassenden **Curriculumsevaluierung** des Studiengangs BA Soziale Arbeit unter Einbindung aller Interessensgruppen: Studienprogrammleitung, Studienservice, interne und externe Lektor*innen, Studierende, Absolvent*innen, Senat und Marketing.
- Etablierung des Formates „**Sounding Board**“: als eigenständiges Meeting soll es alle "unterschiedlichen Töne" aus dem BSU-Team erfassen, um daraus Erkenntnisse zu gewinnen: Ideen, Synergien, Chancen & Risiken, Kontakte etc.
- Ankauf von **Lime-Survey Lizenzen** für Lektor*innen und Studierende zur Durchführung von Befragungen
- Etablierung eines internen **Infoletters** zur Verbesserung des internen Informationsflusses
- Weiterentwicklung des Kennzahlensystems und der Interessent*innenstatistik, insbesondere **Implementierung von Vorjahresvergleichen**

Klausuren und Strategieworkshops:

Im Studienjahr 2023/24 wurden folgende Klausuren und Strategieworkshops abgehalten:

- BSU-Arbeitsklausur am 29. Februar 2024 mit dem gesamten BSU-Team und folgenden Schwerpunktthemen: Vorstellung neuer Studienprogramme, BSU-Ambulanz & Weiterentwicklung der Didaktik. Ziel war es, inhaltliche Themen zu bearbeiten, dabei das Team stärken sowie die Vorhaben für 2024 präsentieren.
- Strategieklausur am 1. August 2024 mit einem Kernteam (Rektorat, QM, HSM, Forschungsvernetzung) zu den Themen: Mittelfristplanung und Weiterbildung
- Monatliche Projektsteuerungsm Meetings zur Finalisierung des Re-Akkreditierungsantrags im Projektkernteam (Rektorat, HSM, QM, Forschungsvernetzung) von September bis Dezember 2024

Weiterentwicklungen im QM werden insbesondere durch die neuen gesetzlichen Bestimmungen des PrivHG und HS-QSG sowie die neue Akkreditierungsverordnung erforderlich. So werden Änderungen in der Satzung sowie von Richtlinien und Prozessen erforderlich werden. Das QM ist dazu auch im Austausch mit der Arbeitsgruppe QM der ÖPUK.

1.1.10 Betriebsrat

Seit Juni 2022 besteht ein Betriebsrat an der BSU. Das Team des Betriebsrats setzt sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

- Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Manuela Brandstetter (Vorsitzende)
- Antonia Titscher, MA (Mitglied, stv. Vorsitzende, stv. Kassierin)
- Michaela Mauer (Mitglied, Kassierin) - *bis Februar 2024*

- Christine Steinauer, MA (Ersatzmitglied, stv. Kassierin)
- Ass.-Prof. Dr. Tilo Grenz (Ersatzmitglied)
- Dipl.-Ing.ⁱⁿ Ester Doré BSc (Ersatzmitglied)

Der Betriebsrat der BSU tritt als Kollegialorgan aus gewählten Mitgliedern und Ersatzmitgliedern auf. Zu seinen Aufgaben und Rechten gehören die Verhandlung von Betriebsvereinbarungen, das Erarbeiten von Vorschlägen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Sicherheit, die Mitsprache bei der Gestaltung der Arbeitsplätze, die Mitsprache bei Personal- und Wirtschaftsangelegenheiten, die Stellungnahme bei Kündigungen und Entlassungen und deren Anfechtung.

1.1.11 Universitätsambulanz der BSU

Die zu Jahresbeginn 2023 an der BSU eröffnete multidisziplinäre Universitätsambulanz bezog Ende 2023 Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe zum Campus St. Pölten. BSU-Studierende können an der Ambulanz Praxiserfahrung unter Supervision für ihr späteres, eigenständiges berufliches Handeln sammeln. Verbunden damit dient die Ambulanz der Forschung sowie der (niederschwelligen) psychosozialen Versorgung in der Region in und um St. Pölten.

Der schrittweise Auf- und Ausbau wurde im Berichtszeitraum vorangetrieben. Zudem wurde ein eigener Bereich auf der BSU-website erarbeitet, um die Ambulanz sowie das Ambulanz-Team vorzustellen.

Nähere Infos unter: <https://suttneruni.at/de/uniambulanz>

1.1.12 Neue ausgewählte institutionelle Mitgliedschaften

Als überzeugte Unterstützerin der Initiative hin zu einer Europäischen Hochschulbildung und Forschung zu sozialem Mentoring ist die BSU seit 2023 Mitglied der Initiative „Mentoring Europe“. In diesem Zusammenhang läuft derzeit auch das europäische Erasmus KA2 Cooperation Partnership Projekt, das an der BSU koordiniert wird.

1.1.13 Weiterentwicklung Infrastruktur und Campus

- **Neu angemietete Räumlichkeiten**

Die im Februar 2023 eröffnete BSU-Universitätsambulanz bezog Ende 2023 Räumlichkeiten im Gesundheitszentrum Maximilianstraße - MaxMed, welche sich in unmittelbarer Nähe zum Campus St. Pölten befinden. Ein entsprechender Mietvertrag für die Räumlichkeiten im Umfang von rund 150 m² wurde abgeschlossen.

- **Bibliothek Ankaufstrategie**

Die BSU ist bemüht, den eigenen Bestand (physisch und online) im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten sukzessive auszubauen. Insbesondere beim Online-Bestand gibt es allerdings für kleine Universitäten eine hohe finanzielle Eintrittsschwelle. Mit der aktuell noch geringen Studierendenzahl ist es aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich, einen umfassenden, ortsunabhängigen Online-Journalzugang anzubieten. Die Möglichkeit, elektronische Bücher punktuell zu lizenzieren, ist mittlerweile jedoch gegeben.

Vorläufig werden diese noch bestehenden Lücken im Online-Bestand durch spezielle Serviceleistungen seitens der Bibliotheksmitarbeiter*innen ausgeglichen. Studierende werden so auch an ihrem Wohnort mit Literatur versorgt und müssen nicht extra nach St. Pölten reisen.

Der Ausbaufokus der BSU liegt vorerst am Aufbau des physischen Bestands. Im Zuge der Erhöhung der Studierendenzahlen wird auch der Online-Bestand sukzessive erweitert. In einer weiteren Ausbaustufe können auch Online-Journals angekauft werden. Jedenfalls kurzfristig umgesetzt werden soll der Ankauf von Zeitschriftenabos in den jeweiligen Fachbereichen. Pflichtliteratur (und teilweise darüber hinaus) wird den Studierenden jedenfalls online via eCampus im Rahmen der Lehre bereitgestellt.

- **Infrastruktur und Nachhaltigkeit**

Am Dach des Campus St. Pölten, den die BSU gemeinsam mit der Fachhochschule St. Pölten nutzt, wurde im Berichtszeitraum eine Photovoltaik-Anlage errichtet. Damit kann künftig fast ein Drittel des gesamten Energiebedarfs der beiden Bildungseinrichtungen abgedeckt werden. Diese Maßnahme erfolgte in Kooperation mit der Stadt St. Pölten, die sich als Klima-Pionierstadt positionieren möchte.

2 Darstellung und Analyse der Entwicklungen der BSU

2.1 Studien und Lehre

2.1.1 Allgemeine Entwicklungen in den Studiengängen bzw. in der Studienorganisation:

- **Konzepterstellung und Durchführung der ersten umfangreichen Curriculums-Evaluierung**

Im Sommersemester 2024 startete die erste umfangreiche Curriculumsevaluierung an der BSU. Als Pilot wurde der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit ausgewählt, der zu diesem Zeitpunkt bereits einmalig von einer Kohorte durchlaufen worden war. Es fanden mehrere Workshops mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung und teils unterschiedlichem Teilnehmer*innenkreis statt. In Workshop 1 konzentrierte man sich auf Organisation, Administration und Prozesse und in Workshop 2 auf Inhalt, Curriculum und Akkreditierungskriterien. Vertreter*innen aller wichtigen Stakeholdergruppen (ua Studierende, hb und nb Lehrende, QM, Senat, Entwicklungsteammitglied, Studienprogrammleitung, Studienservice) nahmen an einem oder beiden Workshops teil. Vorab wurden seitens QM umfangreiche, bereits vorhandene Daten aufbereitet und im Vorfeld an die Workshopteilnehmer*innen übermittelt.

2.1.2 Akkreditierte Studienprogramme im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum gab es folgende akkreditierte Studienprogramme:

- Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen (BA)
- Masterstudiengang Psychotherapie (MA)
- Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (BA)
- Masterstudiengang Inklusion und Transformation in Organisationen (MA)
- Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern) (BA)
- ULG Psychotherapie – Schwerpunkt Fachspezifikum (MA) – auslaufend
- **NEU:** Bachelorstudiengang Psychologie (BSc) - akkreditiert seit Juli 2024
- **NEU:** Masterstudiengang Psychologie (MSc) - akkreditiert seit Juli 2024

2.1.3 Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen (BA) und Master Psychotherapie (MA)

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Studienprogrammleitung der beiden konsekutiven Studiengänge, diese wurde von Assoc. Prof. Dr. Michael Wininger fortgeführt.

Im Berichtszeitraum wurden mit folgenden beiden Fachsektionen Kooperationen abgeschlossen, die bislang auf den Universitätslehrgang Psychotherapie beschränkt waren, nun auch auf die konsekutiven Studienprogramme ausgeweitet wurden:

- * Fachsektion Psychodrama des ÖAGG
- * Fachsektion Integrative Gestalttherapie des ÖAGG

Damit bestehen für den Bereich Psychotherapie derzeit 11 aufrechte Kooperationsvereinbarungen mit fachspezifischen Ausbildungseinrichtungen. Das Kooperationsnetzwerk deckt alle vier in Österreich

anerkannten psychotherapeutischen Ausbildungsrichtungen (Cluster) ab und eröffnet den Studierenden damit ein reichhaltiges sowie attraktives Angebotsspektrum.

Am 17.04.2024 wurde das von langer Hand vorbereitete und mehrfach angekündigte Psychotherapiegesetz neu vom Nationalrat verabschiedet. Jene Teile, die die Ausbildung betreffen, werden ab 01.01.2026 in Kraft treten. Zugleich wurden lange Übergangsfristen für die bestehenden Ausbildungsformen beschlossen. Grundsätzlich stützen und bestärken die neuen gesetzlichen Regelungen die BSU in ihrem Studienangebot, das in einer Kooperationsstruktur mit Fachgesellschaften realisiert wird. Das neue dreigliedrige Ausbildungsmodell (BA, MA, postgraduale Phase) wird jedoch curriculare Adaptionen erfordern.

Die Interessent*innen- und Studierendenzahlen des Bachelor Psychosoziale Interventionen entwickelten sich überaus erfreulich. Mittlerweile konnten die vorhandenen Studienplätze vollständig belegt werden. Im Master Psychotherapie steigt die Nachfrage ebenfalls, aber weitaus langsamer.

Erfreulich sind auch die positiven Rückmeldungen der Studierenden zur Qualität der Lehre via Lehrveranstaltungsevaluationen in beiden Studiengängen. Auch die Rücklaufquoten wachsen kontinuierlich.

Der Bereich Psychotherapie war insbesondere im Sommersemester 2024 mehreren personellen Veränderungen (Karenz, Karenzvertretung, Wechsel einer Kollegin zum neuen Bereich Psychologie) ausgesetzt, die einen erhöhten (Um-)Planungsaufwand bedingten.

2.1.4 Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (BA)

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Studienprogrammleitung, diese wurde von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Manuela Brandstetter fortgeführt.

Sitzungen der Studienkommissionen finden weiterhin einmal pro Semester mit allen Jahrgängen statt. Mit Studierenden der ersten drei Semester finden in jedem Semester Einzel-Mentoring Gespräche statt, um die Integration in Berufsfelder bzw. die Anbindung an Organisationen der Sozialwirtschaft zu ermöglichen. Zwei Studierende der Sozialen Arbeit nahmen Teil am Erasmus+ Programm Social Work in Local and Global Context in Malmö.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach dem Studienprogramm wurde ein Änderungsantrag auf Erhöhung der Studienplätze vorbereitet und Anfang September 2023 an die AQ Austria übermittelt. Anfang Jänner 2024 erhielt die BSU den positiven Bescheid und kann nunmehr 60 statt 30 Studienplätze pro Studienjahr anbieten. Das didaktische Konzept sowie die bewährte Betreuung der Studierenden in Kleingruppen blieben unverändert. Die Erhöhung der Studierendenzahl ist in erster Linie mit einer Aufstockung des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals sowie des nicht-wissenschaftlichen Personals verbunden.

Wie bereits weiter oben in diesem Jahresbericht angeführt, fand im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, der mittlerweile alle sechs Semester durchlaufen hat, beginnend mit Sommersemester 2024 erstmals eine umfangreiche Curriculumsevaluierung unter Einbindung unterschiedlicher Stakeholder statt. Im Rahmen von mehreren Workshops unter Leitung von Manuela Wieländer (QM) wurden in einem Evaluierungsprozess konkrete Maßnahmen entwickelt, strukturiert und festgehalten, welche die Qualität des Studienprogramms weiterentwickeln. Eine der daran geknüpften Maßnahmen ist das Projekt „Curriculumsüberarbeitung“, welches im Studienjahr 2024/25 starten wird.

2.1.5 Masterstudiengang Inklusion und Transformation in Organisationen (MA)

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Studienprogrammleitung, diese wurde von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig fortgeführt.

Im Wintersemester 2023 konnten die Studierenden, neben Praxis- und Projektseminaren gleich drei besonders spannende und innovative Module besuchen. Das Modul „Biographie, Geschichte und Generation“, wurde mit Ilse und Hannah Furian von einem lehrerfahrenen Generationengespann (Mutter sowie Tochter mit Behinderungen) geleitet. Für das Modul Inklusive Diagnostik konnte abermals Dr.in MaiAnh Boger gewonnen werden.

Das Modul Technik und Inklusion wurde von einer ehemaligen Mitarbeiterin im START Projekt Janis-Lena Meißner – ERC Post-Doc Projektmitarbeiterin an der TU Wien – angeleitet. Ein besonderes Highlight war hier das mobile Hilfsmittellabor, welches gemeinsam mit Gästen mit Behinderungen umgesetzt wurde, und die Studierenden in einem Partizipativen Design Prozess neue und individualisierte Hilfsmittel gemeinsam entwickelt, und mittels eines mobilen 3D Druckers auch gleich ausdrucken konnten.

Im Wintersemester 2023 konnte die erste Studierende im Masterstudiengang erfolgreich ihre kommissionelle Masterprüfung abschließen.

Zur Erhöhung der Auslastung der Studierendenzahlen führte der Studienprogrammleiter zahlreiche Gespräche mit Geschäftsführer*innen von sozialen Dienstleistungsorganisationen, erste Kooperationen wurden eingegangen.

2.1.6 Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern) (BA)

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Studienprogrammleitung, diese wurde von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig fortgeführt.

Im Wintersemester 2023 wurde von Mag. Tim Brunöhler ein Projekt mit Projektseminar im Bereich des Studium Fundamentale, schwerpunktmäßig für Studierende des BA Inklusive Pädagogik sowie des MA Inklusion und Transformation in Organisationen angeboten. Studierende hatten die Möglichkeit, wahlweise in ausgewählte Arbeitspakete aus den beiden Forschungsprojekten – SPUR und START – an denen Kollege Brunöhler mitarbeitet – hineinschnuppern und kleinere Erhebungs- und Auswertungsaufgaben zu übernehmen. Im Sommersemester wurde das Modul Inklusions-Werkstatt zum Oberthema „Solidarität“ von einem inklusiven Lehrendenteam gestaltet.

Zur Erhöhung der Auslastung der Studierendenzahlen führte der Studienprogrammleiter zahlreiche Gespräche mit Geschäftsführer*innen von sozialen Dienstleistungsorganisationen, erste Kooperationen wurden eingegangen.

2.1.7 ULG Psychotherapie – Schwerpunkt Fachspezifikum (MA) - *auslaufend*

Der Masterlehrgang Psychotherapie – Schwerpunkt Fachspezifikum wurde im Jahr 2021 akkreditiert. Der fachspezifische Teil der Ausbildung findet bei den kooperierenden Einrichtungen statt. Die Aufnahme des Studienbetriebs erfolgte im Wintersemester 2022.

Aufgrund von neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen durften Universitätslehrgänge in dieser Form nur bis Ende September 2023 gestartet werden. Der ULG Psychotherapie wurde daher im September 2023 letztmalig an der BSU gestartet.

2.1.8 NEU: Bachelorstudiengang Psychologie (BSc) akkreditiert seit Juli 2024

Der Studiengang „Psychologie“ ist ein sechssemestriger Bachelorstudiengang mit 180 ECTS-Anrechnungspunkten. Der Studiengang ist, so wie alle anderen Studienprogramme an der BSU, berufsbegleitend organisiert. Die Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr beträgt 60. Der Bachelorstudiengang Psychologie an der BSU versteht sich als eine breite, grundständige Ausbildung im Fach Psychologie. Er führt in die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit menschlichem Erleben, Verhalten und Handeln ein. Die Studierenden erfahren eine fundierte Berufsvorbildung in psychologischen Methoden, Wissensbeständen und Handlungskompetenzen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf psychosozialen, klinisch-psychologischen und psychotherapeutischen Inhalten.

Erstmalig gestartet wurde der Bachelorstudiengang unter der Leitung von Ass.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Raphaela Kaisler, MSc MSc mit 23 Studierenden bereits im Wintersemester 2024/25.

2.1.9 NEU: Masterstudiengang Psychologie (MSc) (akkreditiert seit Juli 2024)

Der Studiengang „Psychologie“ ist ein viersemestriger Masterstudiengang mit 120 ECTS-Anrechnungspunkten. Der Studiengang ist, so wie alle anderen Studienprogramme an der BSU berufsbegleitend organisiert. Die Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr beträgt 30. Das Masterstudium Psychologie dient der Vertiefung, kritischen Reflexion und Verfeinerung der praktischen Anwendung psychologischer Wissens- und Handlungsbestände. Der Studiengang bietet eine breite akademische Auseinandersetzung mit menschlichem Erleben, Verhalten und Handeln und stellt ferner eine geistes-, natur- und sozialwissenschaftlich fundierte Ausbildung für die selbständige Berufsausübung dar.

Erstmalig gestartet wird der Masterstudiengang unter der Leitung von Ass.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Raphaela Kaisler, MSc MSc voraussichtlich im Wintersemester 2025/26.

2.1.10 Studien- und Prüfungsordnung

Keine Änderungen im Berichtszeitraum.

2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste

2.2.1 Weiterentwicklung Forschungskonzept

Auch der Forschungsbereich war im Berichtszeitraum weiterhin intensiv mit den Arbeiten rund um die erstmalige Verlängerung der institutionellen Akkreditierung beschäftigt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Weiterentwicklung und Konsolidierung des Forschungsprofils der BSU gelegt. Das Forschungsprofil der BSU orientiert sich am in der Satzung niedergelegten Selbstverständnis der BSU. Die BSU versteht sich als Entwicklungsraum für die Gesellschaft der Zukunft. Als moderne offene Hochschule etabliert sie eine besondere Kultur für neues Lernen, Lehren und Forschen. „Der Mensch im Mittelpunkt“ – daran orientiert sich das Handeln und Forschen an der BSU, immer mit dem Ziel, aktuelle Problemstellungen aufzugreifen und eine an der Würde aller Menschen orientierte Gesellschaft auch für zukünftige Generationen weiterzuentwickeln.

Das [Forschungskonzept](#) der BSU spiegelt die enge Abstimmung mit den Expert*innen und Leistungen der Fachbereiche Soziale Arbeit, Psychotherapie und Inklusive Pädagogik wider. Die BSU positioniert sich mit ihrer Forschungsstrategie als Akteurin eines reflektierten soziokulturellen Wandels. In diesem Zusammenhang berücksichtigt sie das Leben unter den Einflüssen der Digitalität, welche sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich bringt (Digitalisierung als Querschnittsthema). Forschungs-, Entwicklungs-, und Transferaktivitäten adressieren Herausforderungen aktueller gesellschaftlicher Transformationen und setzen Impulse für eine vielfältige, partizipative und nachhaltige Gesellschaft.

2.2.2 Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

Seit Februar 2023 ist die BSU Mitglied der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI). Eine universitätsweite Richtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis ist zudem in Erarbeitung. Die Richtlinie wird die sorgfältige wissenschaftliche Arbeit rahmen und das Vorgehen bei bzw. die Handhabung von allfälligen Verstößen gegen die gute wissenschaftliche Praxis regeln. Bis zur vollständigen Implementierung der BSU-eigenen Richtlinie inkl. Verfahrensordnung zum Umgang mit Fällen, in denen der Verdacht auf wissenschaftliches Fehlverhalten vorliegt, können Fälle über die institutionelle Unterstützung der ÖAWI bearbeitet werden.

2.2.3 Organisatorische Entwicklungen im Bereich Forschung

Zu den wichtigsten organisatorischen Entwicklungen zählen:

- Überarbeitung Forschungskonzept

Die Überarbeitung des Forschungskonzepts im Zuge der Einreichung des Antrags auf Verlängerung der institutionellen Akkreditierung, was u.a. die Konsolidierung von 5 Forschungsschwerpunkten, die Anlage von Forschungsprogrammen (insbes. für den Nachwuchs), die Planung von 3 Clustern sowie die Einrichtung eines verbindenden Zentrums für Partizipative, Soziale Innovation vorsieht.

- Open Access Richtlinie

Die BSU fördert den Zugang zu Wissen durch die Unterstützung von Open-Access-Publikationen ihrer hauptberuflichen Forscher*innen. Hierfür stellt sie diesen einen zentralen Publikationsfonds zur

Verfügung, um die Artikelgebühren (Article Processing Charges, kurz APCs) in wissenschaftlichen Zeitschriften zu decken. Im Berichtszeitraum wurde eine entsprechende Open Access Richtlinie ausgearbeitet und veröffentlicht.

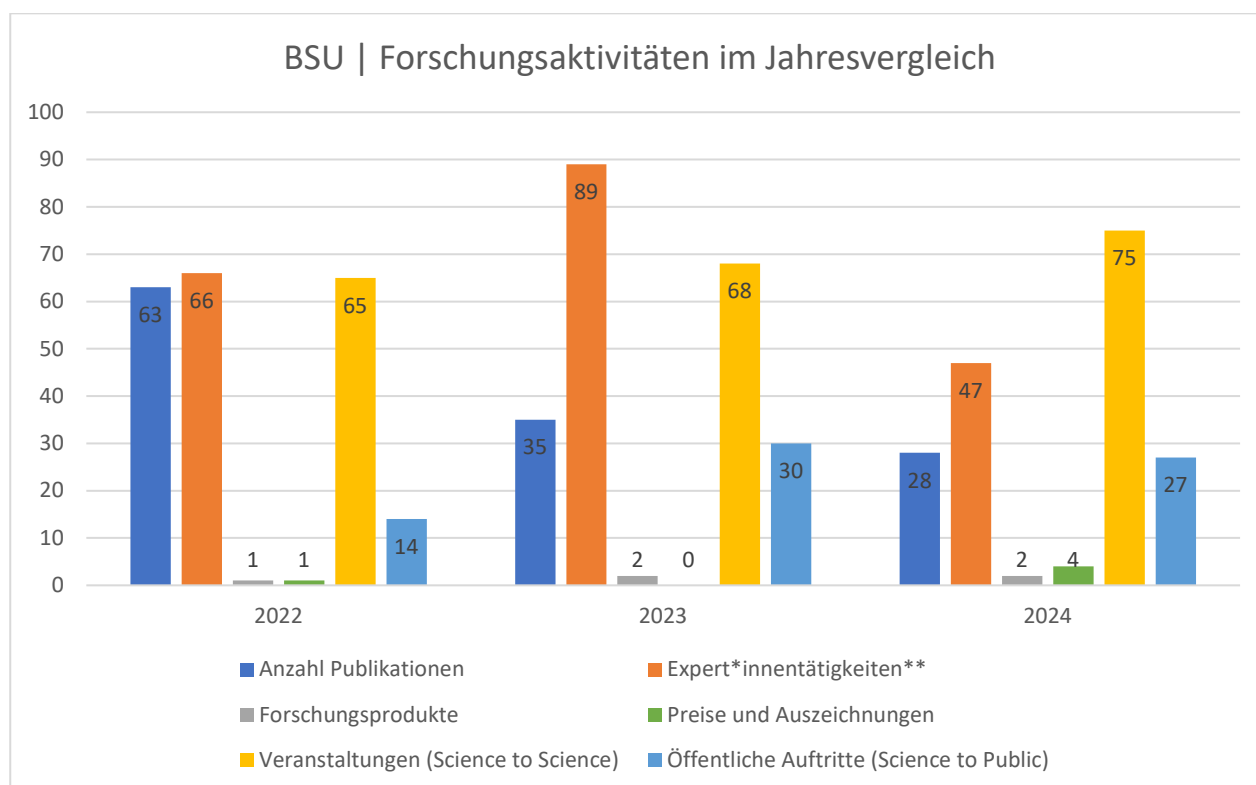
- Übersicht Forschungsk Kooperationen

Eine Gesamtübersicht forschungsbezogener Kooperationen wurde erstellt.

- Forschungsklausur

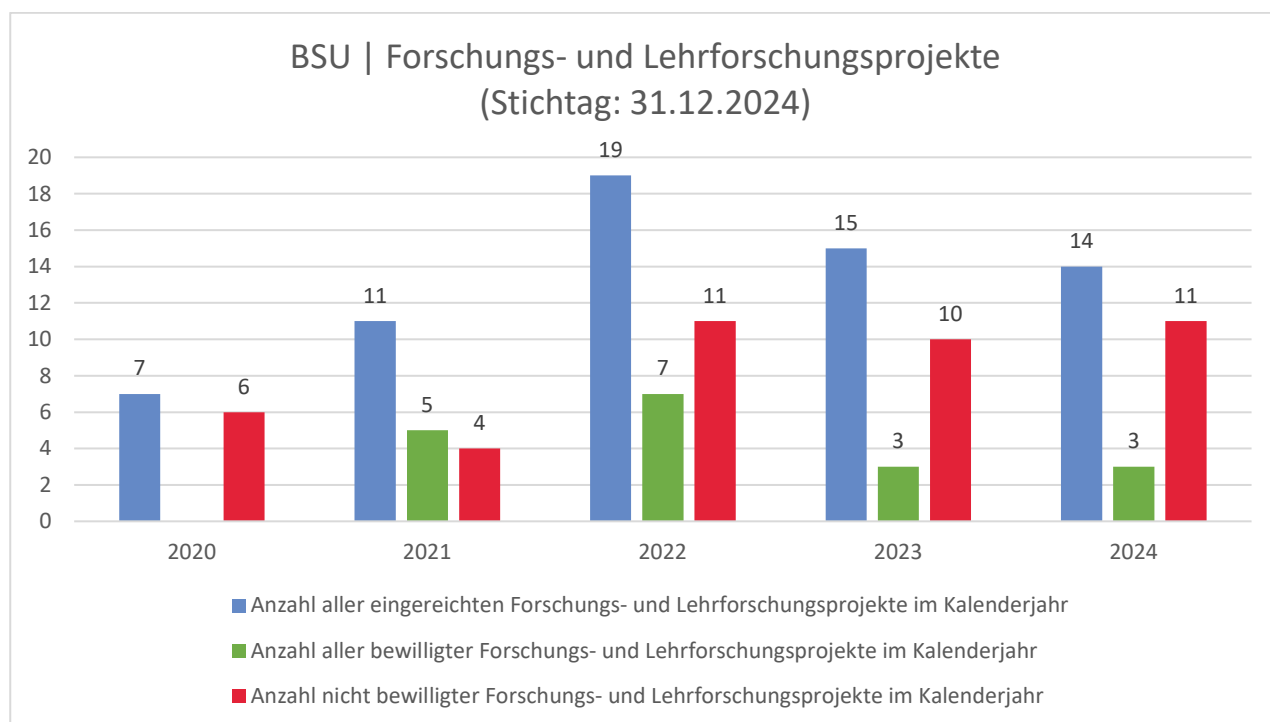
Anfang Juli 2024 fand eine intensive und erfolgreiche Forschungsklausur statt. Daraus erging im Nachgang die Entscheidung, mehrere (dichte) Meetings pro Jahr, allerdings kürzer und fokussiert durchzuführen („Kolloquien“)

2.2.4 Entwicklung der Forschungsaktivitäten



- Die Anzahl der Publikationen belief sich im Jahr 2024 auf 28 Publikationen in Journals und Sammelbänden.
- Bei den 47 Expert*innentätigkeiten (d.h. Mitwirkung in Beiräten, Mitgliedschaften, Vorsitz, Vorstandsmitgliedschaften, etc.) handelt es sich um einschlägige Aktivitäten von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen.
- Die Zahl der Veranstaltungen Science to Science, in denen Mitarbeiter*innen aktiv mitwirkten, ist mit 75 leicht gestiegen.
- Die öffentlichen Auftritte (27), die in ihrer science-to-public Ausrichtung dem Ziel der Steigerung der Außenwirkung der BSU dienen, sind im Vergleich zu 2023 in etwa gleichgeblieben.

2.2.5 Forschungsprojekte



2024 konnten insgesamt 14 Forschungsprojektanträge eingereicht werden. Drei eingereichte Forschungsanträge wurden vom jeweiligen Fördergeber im Jahr 2024 bewilligt und sind bereits gestartet. Für fünf der eingereichten Forschungsanträge stand mit Ende 2024 die Entscheidung durch die Fördergeber*innen noch aus.

2.2.6 Einbindung des hb Personals in Forschung / Forschungsdokumentation

Forschungsaktivitäten des gesamten wissenschaftlichen Personals wie Publikationen, Vorträge etc. werden je Kalenderjahr mit Hilfe des Forschungsinformationssystems Portfolio erhoben. Die Forschungsprojekte werden in einer eigenen Datenbank verwaltet. Die kompletten Forschungsleistungen sind auf der BSU-Website übersichtlich dargestellt und sowohl unter dem Profil der einzelnen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen als auch auf der Unterseite „Forschung“ abrufbar.

Über folgende Verlinkung sind diese für das hauptberufliche wiss. Personal der BSU abrufbar:

In alphabetischer Reihenfolge:

Brandstetter Manuela

Brunöhler Tim

Chlastak Monika

Doré (vormals Blaimschein) Esther – derzeit in Karenz

Fellöcker Kurt

Grenz Tilo

Helle-Van Kuren Lea

Hoffmann-Lamplmair Doris – derzeit in Karenz

Käfer-Schmid Gerald

Kaisler Raphaela

Koch Daniel

Koenig Oliver

Knopp Philipp

Lang Richard (hb bis 31.12.2023)

Lobnig Hubert

Mandl Sabine

Meister Moritz

Mitic Marija

Pantuček-Eisenbacher Peter

Parzer Elisabeth

Przyborski Aglaja

Raithelhuber Eberhard

Reidinger Veronika

Reisenbauer Simon

Rohrauer Bernd

Sichler Ralph (hb seit 1.9.2024)

Schlechter Maria

Schweiger Magdalena (hb bis 31.10.2024)

Titscher Antonia

Townsend Mira

Wanner Lisa (hb bis 31.07.2024)

Wininger Michael

2.2.7 Third Mission und Fachtagungen – ausgewählte Veranstaltungen

- TELL! - Biographiearbeit in der OJA

Am 2. Mai 2024 fand der bOJA-Talk statt, bei dem die App "TELL!" im Mittelpunkt stand. Diese innovative App zielt darauf ab, „Time Lines“ von Jugendlichen zu entwickeln und bietet durch „Rollenoptionen“ und „Collaboration-Tools“ in Zusammenarbeit mit Jugendarbeiter*innen einen offenen Raum für die reflexive Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und biographischer Identitätsarbeit. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Manuela Brandstetter (Studienprogrammleitung BA Soziale Arbeit) trat dabei als Referentin auf.

Der bOJA-Talk legte besonderes Augenmerk auf die konkreten Ideen der Designerinnen und die Absichten der Entwicklerinnen (involvierte Jugendarbeiter*innen). Die Anregungen und Diskussionspunkte der bOJA-Community wurden für den weiteren Entwicklungsprozess (Field Trials) aufgegriffen. Thematisiert wurden die gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen der Digitalisierung, Datafication und Gamification, ihre ethischen Implikationen sowie fachliche Fragen zur autonomiefördernden offenen Jugendarbeit.

- ÖGPP - Österreichische Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, und Psychosomatik Jahrestagung 2024

Ass.- Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Raphaela Kaisler, MSc MSc (Studienprogrammleitung Psychologie) nahm als Keynote-Speakerin im Rahmen des partizipativen Forschungsprojekts PEERS an der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie und Psychotherapie (ÖGPP) Jahrestagung 2024 teil.

Über PEERS: Im Rahmen des PEERS-Forschungsprojekts wurden innovative Unterstützungsangebote für Studierende an der Universitätsambulanz der BSU entwickelt. Diese beinhalten nicht nur den Zugang zu psychosozialen Diensten, sondern auch die Erweiterung des Angebots um peer-geleitete Gruppenangebote. Kollegin Kaisler präsentierte auf der ÖGPP Jahrestagung die innovativen Ansätze dieses Projekts während ihrer Keynote-Speech.

- Lange Nacht der Forschung 2024

Unter dem Motto „Mitmachen. Staunen. Entdecken.“ fand die österreichweite Lange Nacht der Forschung am 24. Mai 2024 statt. Auch die BSU und die FH St. Pölten waren mit dabei und boten am Campus St. Pölten ein vielfältiges und unterhaltsames Programm. Die BSU beteiligte sich mit Programmpunkten zu den Themen Digitalisierung, Gesellschaft und psychischer Gesundheit.

2.2.8 Analyse der Entwicklungen im Bereich Forschung und Entwicklung

In der heutigen Förderlandschaft ist ein zunehmender Wettbewerb zu beobachten: Immer mehr Akteure reichen Anträge ein, um von den begrenzten Fördermitteln zu profitieren. Die Zahl der Anträge wächst stetig, während gleichzeitig die zur Verfügung stehenden Mittel nicht im gleichen Maße zunehmen. Dies

führt dazu, dass die Erfolgchancen sinken und weniger Drittmittel eingeworben werden können. Diese Entwicklung ist deutlich zu spüren und daher wird es immer wichtiger auf Innovation und Exzellenz bei der Projektidee und der Antragserstellung zu achten. Des Weiteren wird es notwendig sein, neben den großen Playern der Förderlandschaft auch nach möglichen alternativen Fördergebern Ausschau zu halten. Die BSU kann nun auch schon auf sehr viele erfolgreiche Kooperationen mit Projektpartnern im Bereich der Antragserstellung und Projektdurchführung zurückblicken. Diese Kooperationen sollen weiterhin bestehen bleiben bzw. sollen weitere Partner hinzukommen um gegenseitig von fachlichen Kompetenzen sowie Erfahrungen zu profitieren.

Die BSU ist weiterhin bestrebt, möglichst zügig ein etabliertes Forschungsumfeld aufzubauen, das als Voraussetzung für künftige Doktoratsprogramme erforderlich ist. In Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Forschungsorganisation und der Profilbildung konnte im Zuge der Aktualisierung des Forschungskonzepts 2023 eine Fokussierung erreicht werden.

Die weitere Planung im Bereich Forschung umfasst u.a.:

- Weiterführung des Forschungskonzepts inkl. systematische Einbettung der Psychologie in die BSU-Forschungsstrategie
- Dokumentation der laufenden Lizenzen und Erstellung einer Handreichung zur digitalen Basisausstattung an der BSU
- Aktive Auseinandersetzung mit KI-Tools und mögliche Anwendung in der Forschung, Ausarbeiten einer dazugehörigen Richtlinie
- Erstmaler Probeinsatz des Ethic Review Board
- Wissenschaftliche Integrität, Mini-Kommission möglicherweise gemeinsam mit FH St. Pölten installieren
- Phaidra: Implementierung und entsprechende Vorgehensanleitungen, Schulungen des wissenschaftlichen Personals
- Liste an universitären und außeruniversitären Kooperationen als laufendes Instrument etablieren
- Projekt Portfolio/Showroom zur sichtbarer Präsentation von Forschungsprojekten und weiteren Leistungen (Wissenstransfer) soll aktiv vorangetrieben werden.

2.3 Internationalisierung

2.3.1 Internationale Akteure an der BSU (Staatsbürgerschaft)

(Stichtag 30.06.2024)

	Anzahl EU	EU-Länder	Anzahl DL	Drittländer
Mitarbeiter*innen	6	DE	1	SRB
Studierende / Universitätskursteilnehmer*innen	33	B, DE, H, I, IRL, NL, PL, R, S, CZ	10	BR, IR, MAL, MW, RA, RL, RSF, TR, UKR, USA

Die hohe Anzahl von Studierenden aus EU- und Drittländern ist auf das international ausgerichtete Programm Action Research Summer Camp zurückzuführen.

2.3.2 Mit internationalen Projektpartner*innen eingereichte Forschungsprojekte

Im Studienjahr 2023/2024 wurden folgende Forschungsprojektanträge mit internationalen Projektpartner*innen eingereicht:

- Agency of young people in peripheral areas - educational practices between regionality and family (AYPPA); Fördergeber: FWF; Entscheidung ausstehend
- Governance of Inclusion - Steering Impulses in Education (Go_In); Fördergeber: FWF; Entscheidung ausstehend
- Supporting the socio-economic integration of youth leaving child protection systems by developing their skills and capacities through more inclusive leaving care policies in the Danube region (Skills4Life); Fördergeber: EU (Interreg); Entscheidung ausstehend
- OpenArtRe:Search – Dezentrale Infrastrukturen für Forschungsdatenmanagement an Kunsthochschulen (OpenArtRe:Search); Fördergeber: VW Stiftung; Antrag abgelehnt
- Sustaining Transparency and Trust in Health Data Spaces: Ethics, Acceptance, and Interoperability (Stride); Fördergeber: EU (Cost); Antrag abgelehnt
- Virtually Healthy; Fördergeber: FWF; Antrag abgelehnt
- Attending to The Everyday Negotiations of the Disabled and Displaced [ATEND]: Towards more response-able and human approaches to crisis response in Europe (ATEND); Fördergeber: FWF; Antrag aus formalen Gründen auf Seiten eines der Partner abgelehnt

2.3.3 Publikationen

	Gesamt 2023/2024	Internationaler / EU-Kontext
Publikationen	63	15

In den Jahren 2023 und 2024 gab es insgesamt 15 Publikationen von Wissenschaftler*innen der BSU, die mit Co-Autor*innen aus Deutschland, Kanada, Australien, USA, Italien, Großbritannien, Nigeria, Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate, Tunesien und Norwegen publiziert wurden.

2.3.4 Veranstaltungen im internationalen Kontext

	Gesamt 2023/2024	Internationaler / EU-Kontext
Veranstaltungen (Science to Science)	143	73

16 Wissenschaftler*innen der BSU waren 2023 und 2024 an insgesamt 73 Veranstaltungen mit internationalem Kontext beteiligt.

2.3.5 Internationale Mitgliedschaften

	Gesamt	Internationaler / EU-Kontext
Mitgliedschaften	63	40

10 Wissenschaftler*innen der BSU wiesen bzw. weisen 40 Mitgliedschaften in EU-weiten und internationalen Institutionen als Mitglied oder Beirats- bzw. Vorstandsmitglied auf.

2.3.6 Erasmus Blended Intensive Programms und KA2

Im Studienjahr 2023/24 konnten erste Erasmus Blended Intensive Programms organisiert und durchgeführt werden.

- ERASMUS+ Blended Intensive Programme „The Action Research Summer Camp 2024“: - Planung und Durchführung des ersten von der BSU eigenständig durchgeführten ERASMUS+ Blended Intensive Programmes (Start: virtuelle Phase: März 2024)
- ERASMUS+ Blended Intensive Programme „Social Work: Social Policies and Welfare Studies“ an der Universität Malmö (Februar 2024)
- ERASMUS+ KA2 Cooperation Partnership Ment4EU – Mentoring for Social Inclusion in Europe: Sharing Knowledge and Building Capacity mit vier europäischen Partner-Hochschulen unter Projektmanagement der BSU. Der Projektstart erfolgte Ende Dezember 2023.

2.3.7 Ausgewählte sonstige internationale Aktivitäten 2023/34

- Bereich Psychotherapie:

Beiträge im Rahmen hochkarätiger internationaler Konferenzen wie dem „55th International Annual Meeting of the Society of Psychotherapy Research“ in Ottawa (Juni 24, Vortrag R. Kaisler) oder der Tagung der „Association of European Qualitative Researchers in Psychology (EQuiP)“ in Mailand (Juni 24, Panel: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski und Moritz Meister; MSc) werden.

Im ULG Psychotherapie fand im Modul „Theoriediskurse und Symposium“ die Verschränkung der Lehre mit zwei internationalen fachspezifischen Kongressen/Tagungen statt („Psychodrama around the world – Internat. Moreno Kongress“, „Psychotherapie ist politisch – Gestalttage 24“) Studierende wurden inhaltlich intensiv auf die Kongressteilnahme vorbereitet und in der reflexiven Nachbereitung der Teilnahme unterstützt.

- Bereich Inklusion

Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig (Studienprogrammleiter der Inklusions-Studiengänge) wurde von der Hochschule für Heilpädagogik Zürich als Keynote Speaker für einen Scientific Exchange zum Thema Evidenzbasierte Entwicklung inklusiver Schulen im Oktober 2023 nach Zürich eingeladen. Ein englischsprachiges Paper wurde im März 2024 beim International Journal of Inclusive Education eingereicht, ein gemeinsamer Tagungsband befindet sich in Vorbereitung.

Im November 2023 erfolgte die Herausgabe der neuesten Ausgabe des Journal of Awareness-Based Systems Change: <https://jabsc.org/index.php/jabsc/issue/view/526> Koenig, O., Pomeroy, E., Seneque, M., & Scharmer, O. (2023). Entanglements: Working With the Invisible Dimension of Systems Transformation. *Journal of Awareness-Based Systems Change*, 3(2), 1–10. <https://doi.org/10.47061/jasc.v3i2.7001>

Vom 01.-03. Dezember 2023 wurde Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig vom Deutschen Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung zu einem Vernetzungstreffen nach Frankfurt eingeladen. Im Fokus stand die Weiterentwicklung von inklusiven Lern- und Kursformaten.

Simon Reisenbauer, MA absolvierte zwei Outgoing Erasmus+ Lehrendenmobilitäten an die Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Rehabilitationswissenschaften, im Mai/Juni 2024. Thema: Bildung, Inklusion und Diversität aus internationaler Perspektive.

Im März 2024 fand eine Incoming Erasmus+ Lehrendenmobilität von drei Kolleg*innen der Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Rehabilitationswissenschaften) statt.

Im April 2024 nahm Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig am AIREA-Meet-Up in Madrid, einem internationalen Vernetzungstreffen für Aktivistinnen und Wissenschaftler*innen im Bereich Inklusion und soziale Transformation teil.

- Bereich Soziale Arbeit

Fachvortrag von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Manuela Brandstetter am Promotionstag in Hildesheim und Mitwirkung am Promotionskolleg Stiftung Universität Hildesheim im Dezember 2023. Vortrag an der HS Fulda zum Thema „Soziale Arbeit im ländlichen Raum“

Einsatz von internationalen Lehrenden (St.Gallen, Hildesheim) in der Lehre des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit. Einsatz von Prof. Corey Dolgon (Stonehill College, USA) im Rahmen des Summer School (Action Research Summer Camp)

Mitarbeit von Univ.-Prof. Dr. Eberhard Raithelhuber am European Mentoring Summit 2024 (April, Paris), u.a. als Advisory Board Member, Beteiligung mit Kollegen aus Girona sowie Praxis-Partner*innen aus Österreich, Irland, Spanien an einem Workshop zum Wissenstransfer.

2.3.8 Ausblick und Analyse

Parallel zur intensiven Befassung mit der Verlängerung der Akkreditierung und dem laufenden Studienbetrieb wurde auch die Internationalisierung konsequent vorangetrieben. Wie im letzten Jahresbericht avisiert, wurde der Aufbau des International Office im Studienjahr 2023/24 weiter vorangetrieben. Die Administration der Erasmusaktivitäten (BIPs, student mobility, staff mobility) erfolgt zentral durch Kollegin Mag.^a Jona-Amalia Dicketmüller. OeAD Weiterbildungen werden weiterhin gezielt besucht. Ein künftiger Schwerpunkt wird dabei auf Staff Mobility gelegt werden. Die BSU-Internationalisierungsstrategie soll im nächsten Studienjahr für die nächste Akkreditierungsperiode (2025-2030) konkretisiert werden.

Die KA2 Kooperationspartnerschaft Ment4EU startete im Berichtszeitraum und ist mit dem Projektmanagement unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Eberhard Raithelhuber ebenfalls eng in die Internationalisierungsgagenden einbezogen. Für die dreijährige Projektlaufzeit konnte eine halbe wissenschaftliche Mitarbeiter*innenstelle per Jänner 2024 besetzt werden. Im Studienjahr 2023/24 konnten zudem erste Erasmus Blended Intensive Programms organisiert und durchgeführt werden. BIPs sind aufgrund der berufsbegleitenden Ausrichtung der BSU für die Studierenden im Gegensatz zu Langzeitmobilitäten attraktiver.

2.4 Nationale und internationale Kooperationen

2.4.1 Nationale Kooperationen / strategische Kooperationen

Die strategische Kooperation insbesondere mit der FH St. Pölten sowie der Hochschulen St. Pölten Holding GmbH wurde im Berichtszeitraum weiter gefestigt. In der regionalen und nationalen Kooperation hat die BSU mittlerweile intensive Beziehungen zu anderen Hochschulen, Fachgesellschaften und Arbeitgeber*innen aufgebaut. Sie ist aktives Mitglied der ÖPUK und der NÖ Hochschulkonferenz. Die Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen sind in den disziplinären nationalen und internationalen Fachgesellschaften eingebunden, zahlreiche Kontakte zu NGOs und Kooperationsprojekte wurden aufgebaut.

2.4.2 Kooperationen – Weiterentwicklung

Auch im Studienjahr 2023/24 wurden nationale und internationale Kooperationen der BSU gepflegt und – wie im Entwicklungsplan vorgesehen – auf unterschiedlichen Ebenen aktiv vorangetrieben. Insbesondere im Sommersemester 2024 fanden zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen, Kooperationen und Publikationen statt, die bestehende Netzwerke weiter vertieften und neue Initiativen anstießen.

Anbei werden ausgewählte Weiterentwicklungen aus den verschiedenen Fachbereichen skizziert:

- Kooperation Lehre Psychotherapie: Ausbau und Schulentag 2

Im Berichtszeitraum wurde mit folgenden beiden Fachsektionen Kooperationen abgeschlossen, die bislang auf den Universitätslehrgang Psychotherapie beschränkt waren, nun auch auf die konsekutiven Studienprogramme ausgeweitet:

- * Fachsektion Psychodrama des ÖAGG
- * Fachsektion Integrative Gestalttherapie des ÖAGG

Damit bestehen für den Bereich Psychotherapie derzeit 11 aufrechte Kooperationsvereinbarungen mit fachspezifischen Ausbildungseinrichtungen. Das Kooperationsnetzwerk deckt alle vier in Österreich anerkannten psychotherapeutischen Ausbildungsrichtungen (Cluster) ab und eröffnen den Studierenden damit ein reichhaltiges sowie attraktives Angebotsspektrum.

Als wesentliches Informations- und Kooperationsformat wurde für Bachelorstudierende Psychosoziale Interventionen im April 2024 wieder der sogenannte „Schulentag“ an der BSU veranstaltet: Unter der Moderation von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski (Professur Psychotherapie) und Assoc. Prof. Mag. Dr. Michael Wininger (Studienprogrammleitung) präsentierten Studierende Einblicke zur Problematik, zur Biografie und zum bisherigen Behandlungsverlauf konkreter Fälle und stellten kurze Vignetten aus Therapiestunden vor. Im Anschluss wurden diese Falldarstellungen entlang von Leitfragen in Kleingruppen bearbeitet und die Gruppenergebnisse im Plenum präsentiert. Die jeweiligen Vertreter*innen der anwesenden fachspezifischen Kooperationspartner waren eingeladen, die Überlegungen der Studierenden aus der Perspektive ihres jeweiligen psychotherapeutischen Ansatzes zu kommentieren bzw. zu ergänzen. Das Verständnis des Falles wurde für die Studierenden im Austausch über verschiedene Zugänge und Lesearten von sieben Fachvertreter*innen psychotherapeutischer Schulen angereichert und differenziert. Das große Interesse und die guten Rückmeldungen der teilnehmenden Studierenden bestärkt in der Verstetigung und Weiterentwicklung des Formats.

- Kooperation Stadt St. Pölten / HAK St. Pölten – Projekt „Gemeinsam psychisch stärker“ – Mental Health Day 2024

Assoc. Prof. Dr. Mag. Michael Wininger (Studienprogrammleitung Psychotherapie) wurde im Wintersemester 2023 als Vertreter der BSU in die neu gegründete Gesundheitskommission der Stadt St. Pölten entsandt. Er vertritt den Bereich der mentalen Gesundheit und koordiniert entsprechende Projekte, in die Studierende (z.B. im Rahmen von Abschlussarbeiten) eingebunden werden können.

Ein erstes Kooperationsprojekt mit dem Titel „Gemeinsam psychisch stärker (GPS)“, das im Berichtszeitraum in diesem Sinn angelaufen ist, wurde mit der Handelsakademie St. Pölten realisiert. Neben Lehrenden des Bereichs Psychotherapie ist an der BSU auch die Ambulanz in das Projekt eingebunden. Im Mai 2024 wurde erstmals im größeren Rahmen ein „Mental Health Day“ an der HAK veranstaltet. In dessen Rahmen nahmen Schüler*innen an Workshops teil, um sich mit diversen Aspekten rund um psychisches Wohlbefinden und dessen Förderung auseinanderzusetzen. Diese Workshops basierten auf den Ergebnissen einer groß angelegten Erhebung, die unter der Leitung der BSU (Bereich Psychotherapie) durchgeführt wurde, in der an der HAK wichtige Belastungsfaktoren und Ressourcen ermittelt und konkrete Maßnahmen zur Förderung der mentalen Gesundheit an der Schule zu entwickeln wurden. Nähere Infos zum „Mental Health Day 2024“ [hier](#).

- Kooperationen Bereich Inklusion:
 - Leadershipprogramm

Ein zentrales Projekt war die Vorbereitung eines Leadershipprogramms für Menschen mit Behinderungen für und mit der österreichischen Behindertenbewegung. In Kooperation mit dem neu gegründeten Verein Right Now wurden die Vorarbeiten geleistet, um ein europaweit einzigartiges Programm zu etablieren, bei dem die wichtigsten Verbände der österreichischen Behindertenbewegung direkt in die Governancestruktur und den Programmbeirat eingebunden sind. Der Antrag wurde im Juni 2024 eingereicht und im November 2024 bewilligt.

- Kooperationen University of Iceland

Die Zusammenarbeit mit Kolleginnen der University of Iceland wurde fortgesetzt. In diesem Rahmen wurde ein gemeinsames Symposium für die British Disability Studies Conference in Leeds 2024 vorbereitet.

- internationales Webinar Inclusive Education Policies in Asia and Beyond

Am 25. April 2024 fand das internationale Webinar Inclusive Education Policies in Asia and Beyond: Threats, Challenges and Opportunities statt, organisiert von Michelle Proyer (Universität Wien), Seyda Subasi Singh (Universität Wien) und Simon Reisenbauer (Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten) statt.

- Universität Graz, aktive Teilnahme an Symposium

Im Rahmen der IFO 2024 an der Universität Graz wurde das Symposium Jenseits von Dualismen: Erforschung der Intra-Aktivität von Resilienz und Vulnerabilität im Kontext von Krise/n organisiert. Beiträge von Oliver Koenig, Sabine Mandl und Simon Reisenbauer (alle BSU) widmeten sich den komplexen Wechselwirkungen zwischen Resilienz und Verwundbarkeit und beleuchteten diese aus einer interdisziplinären Perspektive.

- Dachverband Mentoring Europe

Univ.-Prof. Dr. Eberhard Raithelhuber, Professur für Soziale Intervention und Sozialer Wandel: Die formale Mitgliedschaft der BSU wurde etabliert, Teilnahme am Advocay Day im Europäischen Parlament, Erweiterung bestehender Kontakte in Europa sowie zu MEPs und Members of the European Council of the Regions, Mitarbeit am European Mentoring Summit 2024 (April, Paris), u.a. als Advisory Board Member, Beteiligung mit Kollegen aus Girona sowie Praxis-Partner*innen aus Österreich, Irland, Spanien an einem Workshop zum Wissenstransfer.

2.4.3 Forschungsk Kooperationen

Mit Blick auf das Studienjahr 2023/24 konnten u.a. folgende Kooperationen neu aufgebaut oder bestehende intensiviert werden (Auswahl):

- Im Zusammenhang mit Internationalisierung und Erasmus zu „Mentoring for Social Inclusion in Europe“ wurde die Kooperation vertraglich fixiert (KU Leuven, Girona Spanien, Mentoring Europe bzw. NHL Stenden (NL) und UNESCO Child and Family Research Center)
- Mit der Universität Malmö/ Schweden erfolgt die Studierendenmobilität nun im Rahmen von Erasmus
- Mit dem Ilse Arlt Institut (FH St. Pölten) konnte die gemeinsame Nachwuchsförderung im Rahmen kooperativer FTI Dissertationen intensiviert werden
- Anhaltende Kooperation im Bereich Soziale Arbeit und Soziologie (OvGU Magburg, Universität Münster, ZHAW Zürich), die unlängst zur Einreichung eines WEAVE Projekts geführt hat
- Beitritt als Bündnispartner ab April 2024 in der „ABC Initiative Psychosoziale Gesundheit junger Menschen“, womit Kooperationen und Aktivitäten im Bereich Junge Menschen und Mentale Gesundheit gestützt werden, u.a. im Projekt mit der HAK St. Pölten
- Beteiligung des Bereichs Inklusion an der Konstituierung einer neuen inklusiven Forschungsgruppe, die gemeinsam mit dem Projekt Sonnenklar der Organisation Equalizent initiiert wurde. Ziel dieser Gruppe ist es, einen FWF-Antrag zum Thema Inklusives Arbeiten in inklusiven Teams vorzubereiten. Bereits im Rahmen der ECER-Konferenz im September 2024 in Zypern stellte Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig im Rahmen eines Symposiums zum Thema Care-Ethics hierzu einen ersten Beitrag mit dem Titel „Re-imagining Care-Full Inclusion: Care Ethics in Post-Pandemic Organizing“ vor.

2.4.4 Analyse und Ausblick

Im Bereich nationale und internationale Kooperationen konnten im Studienjahr 2023/24 sowohl die wichtigen strategischen Kooperationen weiter gefestigt sowie Beziehungen zu anderen Hochschulen, Fachgesellschaften, NGOs und Arbeitgeber*innen intensiviert bzw. neu aufgebaut werden. Dieser Weg wird konsequent weiter beschritten werden.

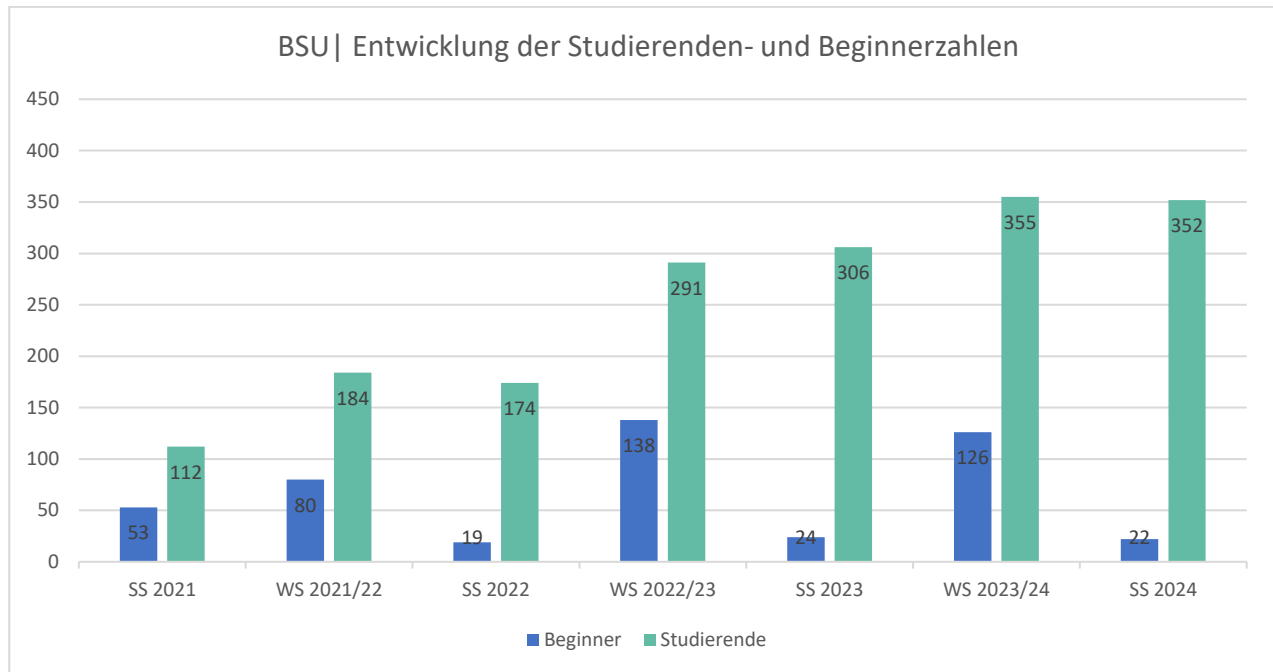
Nationale und internationale Kooperationen der BSU wurden gepflegt und – wie im Entwicklungsplan vorgesehen – auf unterschiedlichen Ebenen aktiv vorangetrieben. Zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen, Kooperationen und Publikationen fanden statt, die bestehenden Netzwerke weiter vertieften und neue Initiativen angestoßen.

Wie im letzten Jahresbericht avisiert, gibt es nunmehr bereits erste starke Impulse aus dem bewilligten Erasmus KA2-Cooperation Partnership-Projekt „Ment4EU“ (Gesamtleitung Univ.-Prof. Dr. Eberhard Raithelhuber, Soziale Arbeit), das in Kooperation mit Universitäten in Belgien, Spanien, den Niederlanden und Irland zum Thema „Social Mentoring“ arbeitet.

3 Quantitative Darstellung und Analyse der Entwicklung

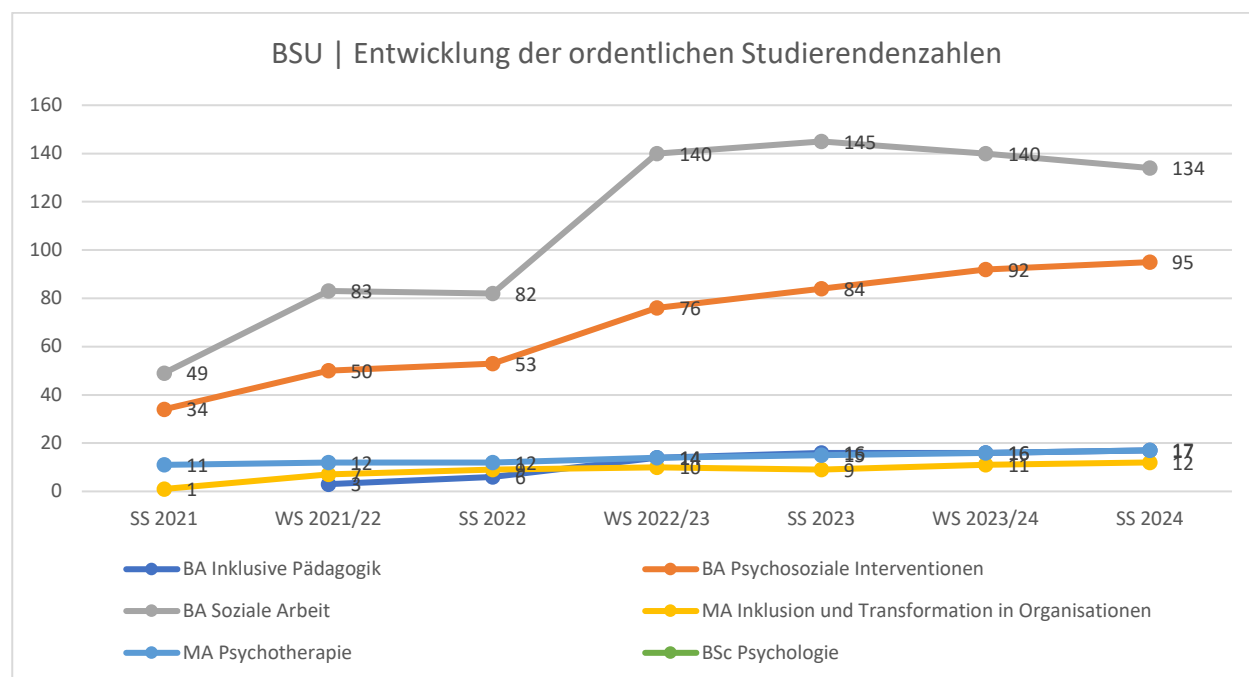
3.1 Entwicklung Studierendenzahlen

3.1.1 Entwicklung der Studierendenzahlen gesamt inkl. Beginner

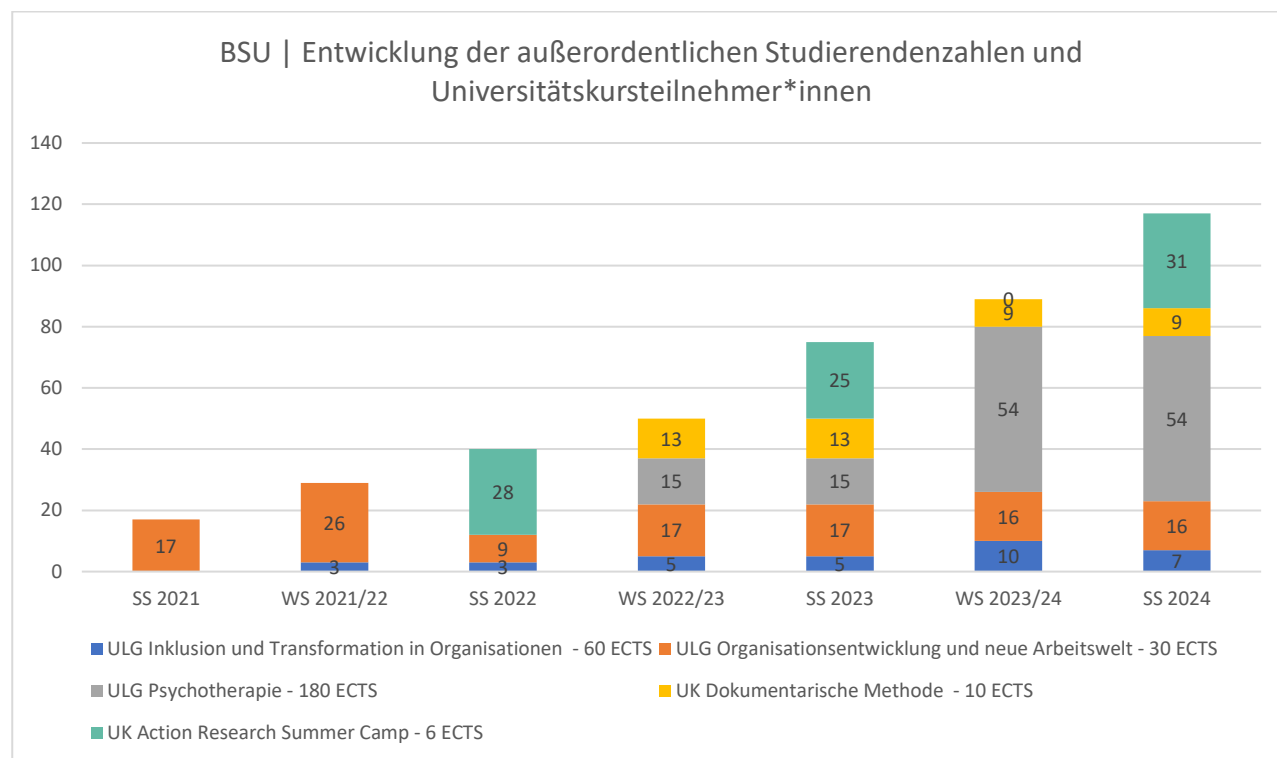


Diese Grafik unterscheidet sich von den Berichten der bisherigen Jahresberichte dahingehend, dass Teilnehmer*innen von Universitätslehrgängen unter 15 ECTS (konkret ULG Dokumentarische Methode – 10 ECTS und ULG Action Research Summer Camp - 6 ECTS) nicht mehr als „Studierende“ bzw. „Beginner“ gezählt werden, sondern abgegrenzt als Universitätskursteilnehmer*innen geführt werden.

3.1.2 Entwicklung der Studierendenzahlen in ordentlichen Studienprogrammen



3.1.3 Entwicklung der außerordentlichen Studierendenzahlen je Universitätslehrgang (inkl. Universitätskursteilnehmer*innen)



3.1.4 Analyse und Ausblick

Im Studienjahr 2023/24 konnten 148 neue Studierende begrüßt werden. Mit Stand 31. August 2024 studierten somit 352 Studierende an der BSU. Die Gesamtstudierendenanzahl konnte zwar von 300 auf 350 erhöht werden, insgesamt verzeichnete die BSU jedoch eine stagnierende Entwicklung der Studierendenzahlen. Diese stagnierende Entwicklung ist insbesondere auf die im Berichtszeitraum sinkende Nachfrage im Bereich Soziale Arbeit zurückzuführen.

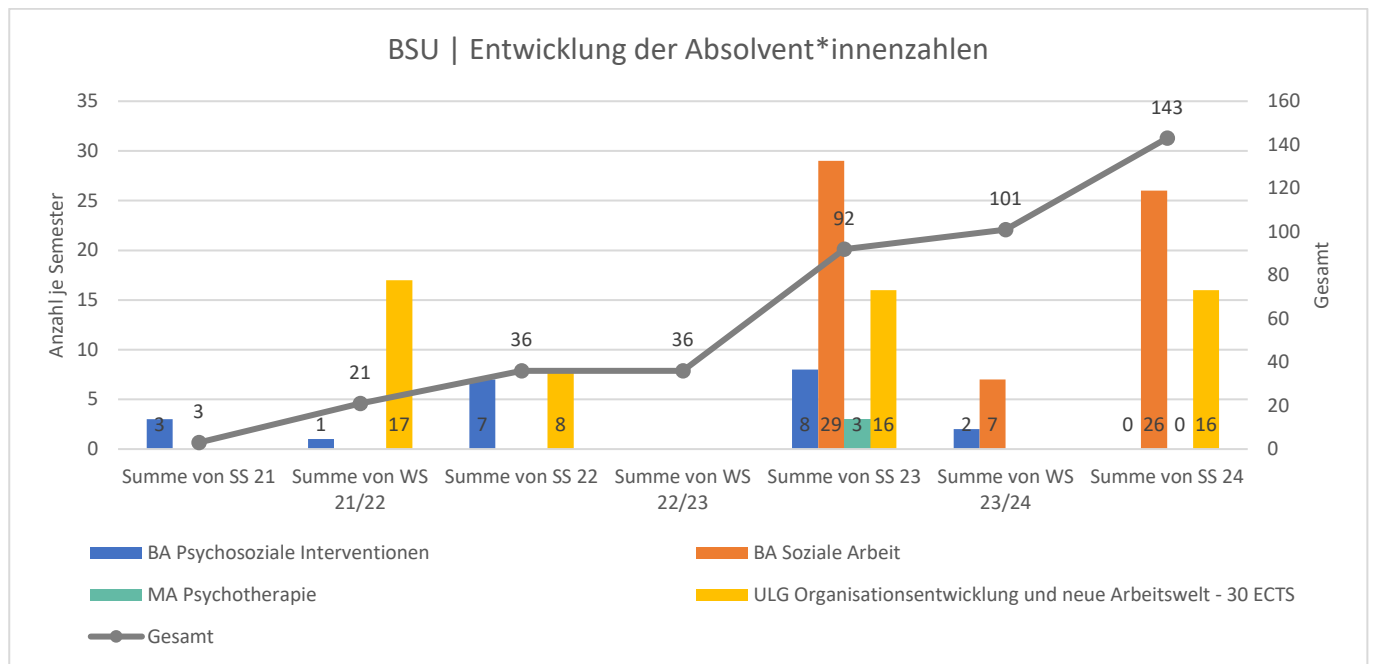
Für das kommende Studienjahr werden gezielte Anstrengungen zur nachhaltigen Steigerung der Studierendenzahlen angestrebt. Neben Maßnahmen im Bereich Soziales und Inklusion werden die inzwischen akkreditierten Studiengängen BSc Psychologie und MSc Psychologie zu einer signifikanten Erhöhung der Studierendenzahlen in den nächsten Jahren beitragen.

3.2 Studiengebühren

Die Studiengebühren werden durch das Rektorat festgesetzt und auf der Website der BSU kommuniziert. Die im Studienjahr 2023/24 in der BSU geltenden Studiengebühren sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Studienprogramm	Studiengebühr pro Semester (zzgl. ÖH Beitrag)
BA Soziale Arbeit	EUR 3.400,-
BA Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)	EUR 2.910,-
BA Psychosoziale Interventionen	Sem 1-4: EUR 4.900,- / Sem 5-6: EUR 3.400,-
MA Psychotherapie	EUR 3.900,-
ULG Psychotherapie mit Schwerpunkt Fachspezifikum	EUR 12.000,- gesamt für 8 Semester
MA Inklusion und Transformation in Organisationen	EUR 2.910,-
ULG Inklusion und Transformation in Organisationen	EUR 1.890,-
ULG Organisationsentwicklung und neue Arbeitswelt	EUR 5.400,- (Gesamtkosten ULG)

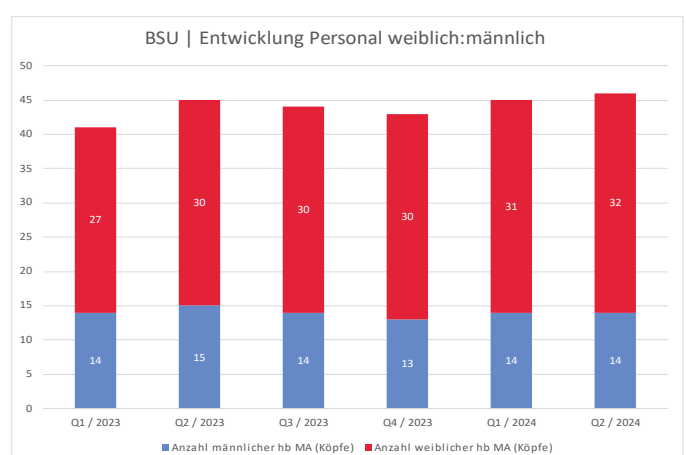
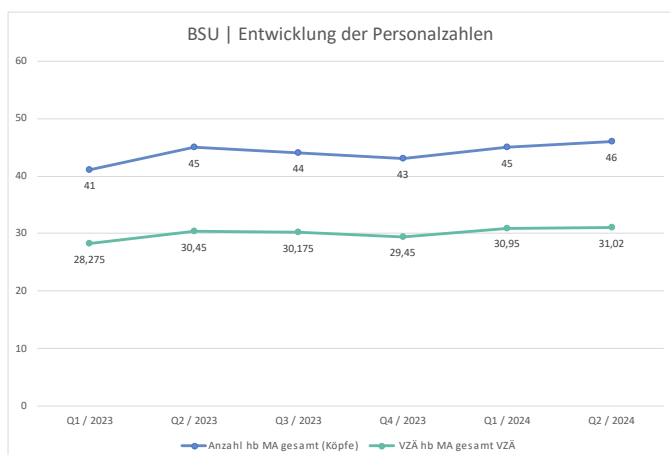
3.3 Entwicklung Absolvent*innenzahlen



Diese Grafik unterscheidet sich von den Berichten der bisherigen Jahresberichte dahingehend, dass Teilnehmer*innen von Universitätslehrgängen unter 15 ECTS (konkret ULG Dokumentarische Methode – 10 ECTS und ULG Action Research Summer Camp - 6 ECTS) nicht mehr als „Absolvent*innen“ gezählt werden, sondern abgegrenzt als Universitätskursteilnehmer*innen geführt werden.

3.4 Entwicklung Personal

3.4.1 Entwicklung hauptberufliches Personal (Stichtag 30.06.2024)



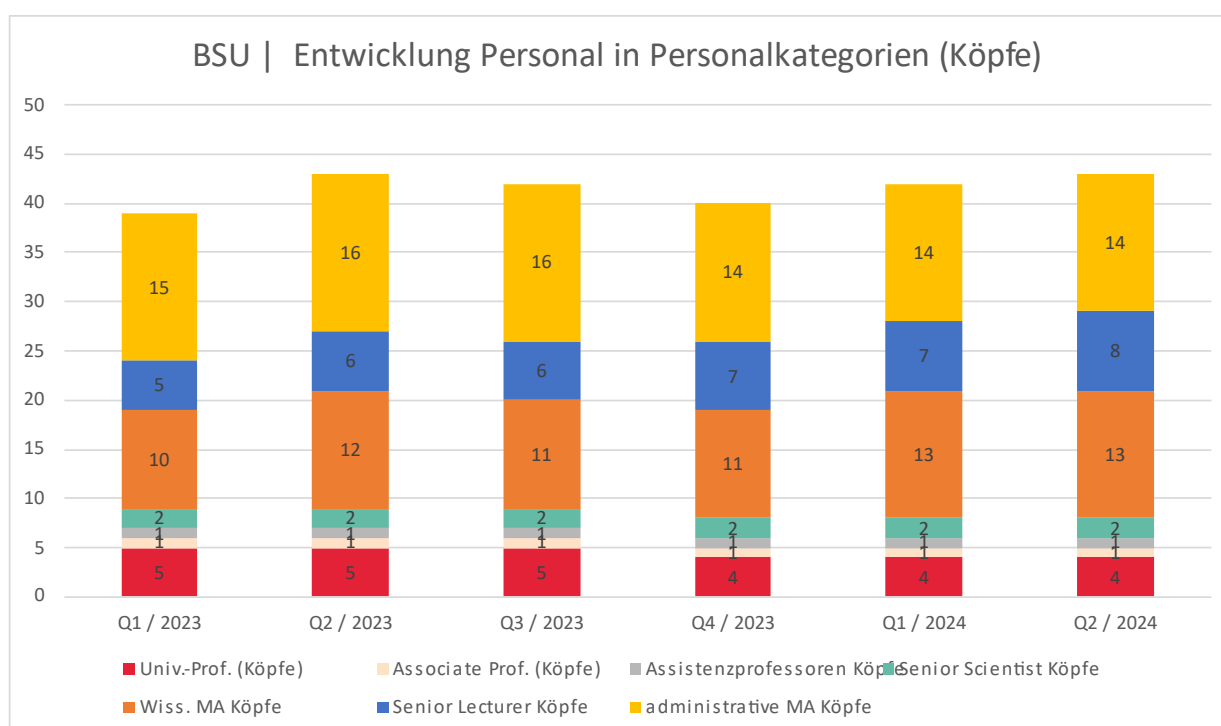
Sommersemester 2024 (Stichtag: 30.06.2024)

Aufteilung des Personals in wissenschaftliche und administrative Funktionen:

	Köpfe	VZÄ
Wissenschaftliches Personal	29	19,7
Administratives Personal	14	9,7
Geschäftsführung	2	1,5
Gesamt	45	30,9

Aufteilung des Personals in Personalkategorien:

Personalkategorie	Köpfe	VZÄ
Geschäftsführung/Rektorat	2	1,5
Univ.-Prof.	4	4
Associate Prof.	1	0,75
Ass.-Prof.	1	0,75
Senior Scientist	2	1,5
Wiss. MA	13	7,7
Senior Lecturer	8	5
administrative Mitarbeiter*innen	14	9,7
Gesamt	45	30,9



Hauptberufliches wissenschaftliches Personal (per Stichtag 30.06.2024):

Name	Kategorie	Zuordnung	Umfang VZÄ	Veränderung zum letzten Jahresbericht (SS 2023) / Erläuterung
Pantuček-Eisenbacher Peter	Rektor	GF/Rektorat	0,75	
Przyborski Aglaja	Univ.-Prof.	Psychotherapie	1	
Wininger Michael	Associate Prof. & Studienprogrammleiter	Psychotherapie	0,75	
Brandstetter Manuela	Univ.-Prof. & Studienprogrammleiterin	Soziales	1	
Koenig Oliver	Univ.-Prof. & Studienprogrammleiter	Pädagogik	1	
Meister Moritz	Wiss. MA	Psychotherapie	0,875	
Lobnig Hubert	Senior Lecturer & Lehrgangsleiter	Psychologie	0,25	
Mandl Sabine	Wiss. MA	Pädagogik	0,63	-0,12 VZÄ, befristet bis 30.04.2025
Doré Esther	Wiss. MA	Soziales	1	
Grenz Tilo	Senior Scientist für Forschung & Forschungsvernetzung	-	0,75	
Raitelhuber Eberhard	Univ.-Prof.	Soziales	1	
Schweiger Magdalena	Senior Lecturer	Soziales	1	
Kaisler Raphaela	Senior Lecturer & Studienprogrammleiter	Psychotherapie	0,75	+0,25 VZÄ, design. Studienprogrammleitung Bereich Psychologie
Titscher Antonia	Wiss. MA	Soziales	0,75	
Chlastak Monika	Wiss. MA	Psychotherapie	0,75	+0,25 VZÄ
Brunöhler Tim	Senior Scientist	Pädagogik	0,975	+0,475 VZÄ, befristet bis 30.06.2025
Helle-Van Kuren Lea	Wiss. MA	Soziales	1	
Rohrauer Bernd	Senior Lecturer	Soziales	1	
Parzer Elisabeth	Senior Lecturer	Psychotherapie	0,5	
Fellöcker Kurt	Senior Scientist	Soziales	0,5	
Knopp Philipp	Wiss. MA	Soziales	0,75	+0,25 VZÄ, befristet bis 30.09.2024
Käfer-Schmid Gerald	Senior Lecturer	Psychotherapie	0,5	
Townsend Mira	Wiss. MA	Soziales	0,35	
Wanner Lisa	Senior Lecturer	Psychotherapie	0,5	
Reisenbauer Simon	Wiss. MA	Pädagogik	0,5	
Schlechter Maria	Wiss. MA	Soziales	0,15	
Lang Richard	Univ.-Prof.	Wirtschaft	-0,625	Weggang
Barberi Alessandro	Wiss. MA	Pädagogik	-0,375	Befristung ausgelaufen
Reidinger Veronika	Wiss. MA	Soziales	0,38	Neuanstellung
Mitic Marija	Wiss. MA	Soziales	0,5	Neuanstellung
Hoffmann-Lamplmair Doris	Senior Lecturer	Psychotherapie	0,5	Neuanstellung

Der Personalstand ist im Berichtszeitraum in etwa gleichgeblieben. Nachbesetzungen wurden durchgeführt, der Personalstand jedoch nicht aufgestockt, als Auswirkung auf die stagnierenden Studierendenzahlen.

3.4.2 Berufungsverfahren im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum wurden folgende Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen:

- Berufungsverfahren „Universitätsprofessur für Grundlagen der Psychologie“

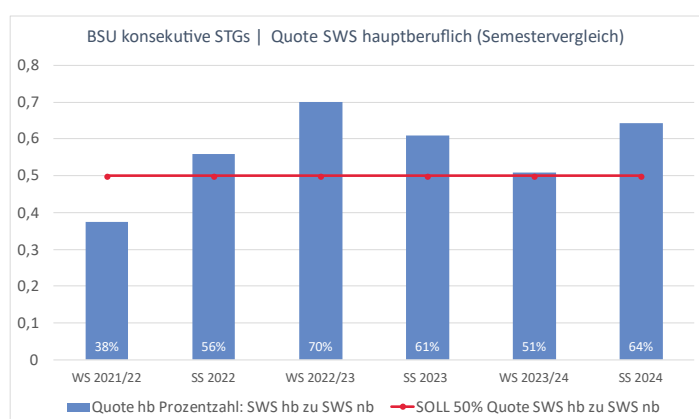
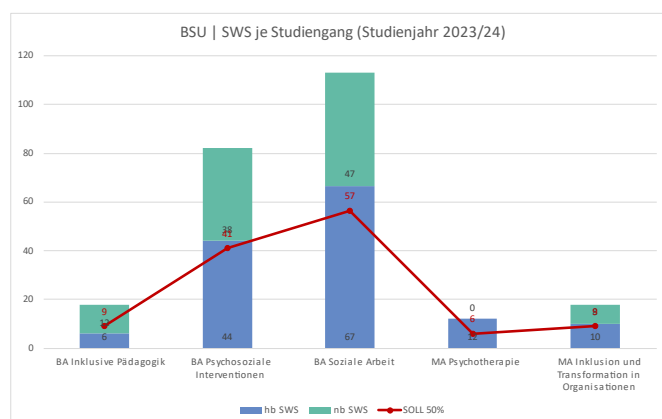
Die Professur konnte ab 01.09.2024 erfolgreich mit Dr. Ralph Sichler besetzt werden.

Im Berichtszeitraum sind folgende Berufungsverfahren im Status „in Bearbeitung“:

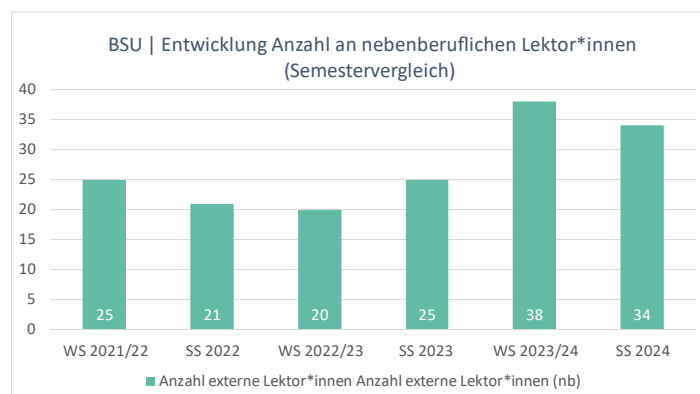
- Berufungsverfahren „Universitätsprofessur für Klinische und Gesundheitspsychologie“
- Berufungsverfahren „Universitätsprofessur für Wirtschafts- und Gesellschaftspsychologie“
- Berufungsverfahren „Universitätsprofessur Soziale Arbeit“

3.4.3 Lehrdeputat

3.4.3.1 Lehrdeputat durch hauptberufliche Mitarbeiter*innen



3.4.3.2 Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal



Wintersemester 2023/24

	Titel	SWS
BA Psychosoziale Interventionen		
Brem-Gintenstorfer Karin	Mag. ^a MSc	1
Grundschober Gerald	Dr.	4
Kager Berthold	Mag. phil.	4
Kapusta Nestor	Prof. Dr.	4
Martini Lilo	Mag. ^a	4
Mernyi Margarete	Dr. ⁱⁿ	1
Pennauer Josef	Dr. med.	2
Zolles Michaela	Mag. ^a phil.	4
BA Soziale Arbeit		
Asselmeyer Herbert	Prof. Dr.	2
Berger Gernot	BA	0,5
CELEWICZ Radoslaw	Mag.	0,3
Dimmel Nikolaus	Prof.	2
Ganahl Ines	Mag. ^a (FH)	2
Goger Karin	FH-Prof. ⁱⁿ DSA Mag. ^a	2
Hamburger Sonja	DSA	1
Holler Günes		1
Holler Zühal	Mag. ^a (FH)	3
Honeder Britta	Dipl.-PT ⁱⁿ , BA	1,3
Köngeter Stefan	Prof. Dr.	2
Magometschnigg Anton	Mag.	0,5
Mayer Sabine	DSA, MA	2,5
Ploder Harald	Mag. (FH)	2
Schörghofer Josef	FH- Hon. Prof. Mag. (FH)	0,5
Schreiner Christoph	DSA, MSM, BA	2
Simetsberger Johannes	Mag., MSc	3
Stattler Ursula	Mag. ^a (FH) Mag. ^a	2
Weigl Silvia	Mag. ^a MSc	1
BA Inklusive Pädagogik		
Boger Mai-Anh	Dr. ⁱⁿ	2
Furian Ilse		2
Meißner Janis Lena	DI MRes PhD	2
MA Inklusion und Transformation in Organisationen		
Fink Dagmar	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ	2
Weber Susanne	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ	2

Im Wintersemester 2023/24 wurden in den konsekutiven Studiengängen 65 SWS von nebenberuflichem Personal abgehalten.

Sommersemester 2024:

	Titel	SWS
BA Psychosoziale Interventionen		
Bach Doris	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ	1
Bitter Andrea	OÄ ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ , BA	1
Ertl Michael	Prim. Dr.	1
Grundschober Gerald	Dr.	3
Kreuzeder Anna	Dr. ⁱⁿ	2
Neudecker Barbara	Mag. ^a , MA	2
Reitinger Claudia	Dr. ⁱⁿ phil. Mag. ^a biol.	2
Sigmund Rosemarie	Mag. ^a	2
BA Soziale Arbeit		
Dimmel Nikolaus	Prof.	2
Dolgon Corey	PhD	2
Fritzenwanker-Barmüller Martin	Mag.	1
Goger Karin	FH-Prof. ⁱⁿ DSA Mag. ^a MSc	3
Gric Kathrin	Mag. ^a BSc BA MSc Dipl.-Päd. ⁱⁿ	1
Honeder Britta	Dipl.-PT ⁱⁿ , BA	1
Sell Bernhard	Mag.	4
Stark Christian	Dr. Mag. Mag. DSA	2
BA Inklusive Pädagogik		
Erhardt-Perez Castro Astrid	Dipl.-Ing. ⁱⁿ	1
Forster Katharina	Dipl.-Ing. ⁱⁿ	1
Luckner Naemi	Dipl.-Ing. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ techn., BSc	2
Schweinschwaller Thomas	Prof. (FH) Mag.	2
MA Inklusion und Transformation in Organisationen		
Brozek Dorothea	Mag. ^a	2
Schratz Michael	Univ.-Prof. Dr.	2

Im Sommersemester 2024 wurden in den konsekutiven Studiengängen 40 SWS von nebenberuflichem Personal abgehalten.

3.4.4 Betreuungsrelation

Die Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden fällt folgendermaßen aus:

	wiss. hb MA VZÄ	Anzahl Studierende	Relation
WS 2023/24	18,3	355	1:19
SS 2024	19,8	352	1:18

3.4.5 Entwicklung Nichtwissenschaftliches Personal

Folgende Anstellungen wurden vorgenommen:

Bereich	Anstellungsdatum	Ausmaß (VZÄ)	Erläuterung
Soziales	01.02.2024	1	Im Februar 2024 wurde Karin Preiss als Nachfolgerin von Michaela Mauer im Studienservice nachbesetzt.

3.4.6 Analyse Personalentwicklung und Ausblick

Die stark von der Studierendenzahl und auch von bewilligten Drittmittelforschungsprojekten abhängige Entwicklung der Personalressourcen führte im Berichtszeitraum im Gegensatz zu den bisherigen Jahren zu keiner signifikanten Aufstockung des hauptberuflichen Personals. Im letzten Jahresbericht wurde bereits darauf hingewiesen, dass für das Studienjahr 2023/24 nur ein geringfügiger Personalausbau vorgesehen ist. De facto ist der Personalstand im Berichtszeitraum in etwa gleichgeblieben. Nachbesetzungen wurden zwar durchgeführt, der Personalstand jedoch nicht aufgestockt.

Mit Stichtag 30.06.2024 sind an der BSU insgesamt 31,02 Vollzeitäquivalente, verteilt auf 46 Personen hauptberuflich beschäftigt.

3.5 Finanzierungsstruktur

3.5.1 Entwicklung der Finanzierungsstruktur

(...)

3.5.2 Analyse der Entwicklung

(...)

4 Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU

4.1 Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU

Der sukzessive Ausbau der Nachwuchsförderung sowie der studentischen Einbindung wird an der BSU auf verschiedenen Ebenen weiterverfolgt und ausgebaut. Unterschiedliche (strukturelle) Weichenstellungen wurden bereits geschaffen. So bietet die im Jahr 2023 eröffnete Lehr- und Forschungsambulanz z.B. Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen und Mitarbeiter*innen ein Praxis- und Forschungsfeld.

Ausgewählte aktuelle Maßnahmen zur Nachwuchsförderung:

- Nachwuchsförderung im Bereich Psychotherapie:

Im Sinne der Nachwuchsförderung bindet der Bereich Psychotherapie verstärkt fortgeschrittene Studierende als Tutor*innen in Lehrveranstaltungen ein, um sie in verschiedene Aspekte der hochschulischen Lehre einzuführen (Planung, Durchführung und Evaluierung verschiedener LV-Formate). Ziel ist es, damit langfristig interne Expertise zu entwickeln und potenzielle Lehrkräfte der Zukunft auszubilden. Zudem sollen Studierende so Erfahrung sammeln können, die ihre Berufsperspektiven – neben dem psychotherapeutischen Handlungsfeld – erweitern. Angesichts der gesetzlich verankerten Akademisierung der Psychotherapie wird es künftig einen großen Bedarf an sowohl berufsfeldbezogen als auch akademisch qualifizierten Personen in der Lehre geben. Insofern ist es wichtig, dem wiss. Nachwuchs früh Möglichkeiten der Mitarbeit und planbare Perspektiven an der BSU zu eröffnen.

Zudem werden jüngere Mitarbeiter*innen auf Lecturer-Positionen, sofern gewünscht, gezielt in Forschungsprojekte bzw. Projektanträge eingebunden, um die Weiterentwicklung ihrer wissenschaftlichen Karrieren zu fördern.

Studierende werden ermuntert und unterstützt, ihre Abschlussarbeiten im Rahmen von laufenden Projekten anzusiedeln und diese über die „Themenbörse“ des Landes NÖ auch nach außen sichtbar zu machen. Im Berichtszeitraum fand dies nicht zuletzt auch im Projekt „Gemeinsam psychisch stärker“ statt, wo bspw. Abschlussarbeiten zur Vertiefung der bisherigen Untersuchungsergebnisse vergeben wurden und fortgeschrittene Studierende in der inhaltlichen Gestaltung des „Mental Health Day“ sowie dessen wissenschaftlicher Auswertung eingebunden waren.

- Nachwuchsförderung Soziale Arbeit

Einbeziehung der „Junior“ Kolleg*innen in Aktivitäten rund um das Erasmus KA2-Cooperation Partnership-Projekt „Ment4EU“ (u.a. Konferenz, Workshop, gemeinsame Publikation etc.)

- Nachwuchsförderung Bereich Inklusion:

Valerie-Sophie List (MA Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der BSU) präsentierte im Rahmen der Disability Studies Austria Forschungswerkstatt im Juni 2024 an der Universität Graz Ergebnisse ihre Masterarbeit zum Thema Ableism Sensible und Inklusive Hochschule. Im Blog von uniability, dem Zusammenschluss der Behindertenbeauftragten aller österreichischer Hochschulen, veröffentlichte Valerie-Sophie List einen Beitrag zum Thema Inklusive Hochschulen: <https://dista.uniability.org/2024/07/inklusive-hochschule/>

- Nachwuchsförderung Forschung/Allgemein:

- Anhaltender Austausch in den DissQuarterly Runden, die mittlerweile sieben Mitglieder umfasst, darin erfolgt u.a. Austausch zu geeigneten Rahmenbedingungen für (assoziiert) Promovierende an der BSU und Präsentationen

Einrichtung einer IG KI an der BSU zum bereichsübergreifenden Austausch zu Fragen und Nutzen des Einsatzes von KI.

4.2 Analyse der Maßnahmen

Der in den ersten Jahren des Bestehens der BSU begonnene sukzessive Ausbau der Nachwuchsförderung sowie der studentischen Einbindung wird konsequent weiterverfolgt und ausgebaut. Im Vorjahr wurde die Nachwuchsförderung substanziell und dynamisch vorangetrieben und unterschiedliche (strukturelle) Weichenstellungen wurden geschaffen. So bietet die im Jahr 2023 eröffnete Lehr- und Forschungsambulanz z.B. Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen und Mitarbeiter*innen ein Praxis- und Forschungsfeld, das in den Folgejahren weiter auf- und ausgebaut werden soll.

Viele im letzten Jahresbericht avisierten Pläne wurden zwischenzeitlich umgesetzt. So wurde für die Unterstützung von Open Access-Publikationen eine Open Access-Policy inkl. einer Richtlinie ausgearbeitet. Der interne Austausch zu Forschungs-, Entwicklungs- und Transferaktivitäten wurde durch geeignete Formate weiter ausgebaut, u.a. wurde mit Beginn 2024 ein regelmäßiger interner Newsletter gestartet.

5 Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter

5.1 Inklusion, Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt

Die BSU sieht sich einem liberalen Menschenbild verpflichtet, das Respekt, Offenheit und das Selbstbestimmungsrecht für alle Menschen als Grundwert voraussetzt. Die Prinzipien Fairness und soziale Chancengleichheit stehen unabhängig von Merkmalen wie Geschlecht, Hautfarbe, Herkunftsland, sexueller Orientierung, Behinderung, Alter oder Religion im Vordergrund. Die Umsetzung des Leitbildes für Diversität und Gleichbehandlung betrifft alle Bereiche der BSU. Sie ist als Prozess zu verstehen, der kontinuierlich evaluiert und dem Stand der gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst wird. Für den Zeitraum 2022 – 2024 liegt dafür auch ein GenderEquality-Plan vor, der für kommende Jahre aktualisiert wird.

5.1.1 Geschlechterverhältnis an der BSU

Ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter soll in den relevanten Gremien und Entscheidungsträgergruppen der BSU vertreten sein. In Auswahl-situationen werden im Zweifelsfall bei Vorliegen gleicher Qualifikationen Frauen gegenüber Männern bevorzugt. Im Sprachgebrauch, insbesondere im Schriftverkehr sowie in den Druckschriften, werden sprachliche Formulierungen verwendet, die alle Geschlechter explizit einschließen. Für geschriebene Sprache wird die Verwendung des * empfohlen.

5.1.2 Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Betreuungspflichten und Freizeit

Die BSU möchte eine Hochschule der individuellen Förderung ihrer Angehörigen sein. Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Betreuungspflichten und Freizeit haben daher an der BSU einen hohen Stellenwert. Das didaktische Konzept der BSU ist an der heterogenen Studierendenschaft ausgerichtet und ermöglicht die Vereinbarkeit des Studiums mit Beruf und Betreuungspflichten. Auch in ihren Bedürfnissen, Interessen und Zielsetzungen werden die Studierenden von der BSU gefördert.

Ein Eltern-Kind-Raum ist offen für Studierende und Mitarbeiter*innen am Campus und externe Personen, die die Kinderbetreuung während der Lehre übernehmen. Bei Bedarf können auch Flaschen- und Kostwärmer ausgeborgt werden. In der Mensa befinden sich Kinderhochstühle und auch die Bibliothek hat eine Kinderecke mit Büchern und Spielsachen, um etwaigen Betreuungspersonen die Kinderbetreuung zu erleichtern. In den All-Gender-WCs gibt es klappbare Wickelmöglichkeiten.

Für BSU-Mitarbeiter*innen mit Betreuungspflichten, wird am Campus in Kooperation mit der FH St. Pölten Kinderferienbetreuung (Oster- und Sommerferien) angeboten.

5.1.3 Gleichstellungsbeauftragte

Als zentrale/r Ansprechpartner*in fungiert der/die Beauftragte*r für Gleichbehandlungsfragen der BSU, die vom Senat bestellt wird. Seit dem Studienjahr 2022/23 fungiert Julia Müllner als Gender- und

Diversitybeauftragte an der BSU. Vertreten wird sie von Christine Steinauer, die gleichzeitig auch im Betriebsrat aktiv ist.

5.1.4 Veranstaltungen/third mission – Aktionswoche Inklusion

In Kooperation mit der FH St. Pölten und dem Büro für Diversität der Stadt St. Pölten fand im Mai 2024 wieder die „Aktionswoche Inklusion“ am Campus St. Pölten statt. Die Gender- und Diversity Beauftragte der BSU war maßgeblich an der Gestaltung und Durchführung dieser öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung beteiligt.

5.1.5 Neu am Campus: All-Gender-Toiletten

Die neuen All-Gender-Welcome-Toiletten befinden sich im Erdgeschoß (Gebäude B) und im 2. Stock (Hauptstiege Gebäude A). Auch Duschen und Umkleiden für Studierende sollen Räume für alle Geschlechter sein und sind deshalb nicht nach Geschlechtern getrennt.

5.2 Analyse und Ausblick

Die Umsetzung des Leitbildes für Diversität und Gleichbehandlung betrifft alle Bereiche der BSU und ist als Prozess zu verstehen. Für den Zeitraum 2022 – 2024 liegt dafür auch ein GenderEquality-Plan vor, der für kommende Jahre aktualisiert wird. Die Aktionswoche Inklusion wird auch im kommenden Studienjahr stattfinden.